

Bezugspreis:
Nummer 10 bis 20 Pf., Beilage 10 bis 20 Pf., nach der Post bezogen
sonst 10 bis 20 Pf., nach dem Ausland 1.75 bis 2.00 Schilling.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeslagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der humorist.

Nr. 116.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Mai 1901.

XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Das Perpetuum mobile gefunden?! *

Der seit Langem von den Physikern gehegte Traum, die Kräfte des kosmischen Haushaltes, vor Allem diejenigen der Sonne, als Antriebskraft den Menschen dienstbar zu machen, ist jedoch in genialer Weise verwirklicht worden. Aus Galaxien kommt die Mittheilung, daß es dort gelungen ist, einen Motor zu konstruieren, dessen treibende Kraft die Sonne ist. Damit ist nach der Ansicht hervorragender Gelehrter in gewissem Sinne eine Lösung des vielgestochenen Problems, des „Perpetuum mobile“, geschaffen und war in jenem Sinne, in dem eine Lösung überhandl verhüntiger Weise erhofft werden dürfte, denn die Sonne repräsentiert eine ununterbrochene, unverstiegende Kraftquelle — ununterbrochen deshalb, weil es bei dem heutigen Stande der Technik eine Leidigkeit ist, den Überdruck an Kraft, welche uns die Sonne am Tage im Überfluss spendet, in Accumulatorn aufzubewahren und damit auch eine Kraftquelle für jene Zeiten zu schaffen, an denen die Sonne nicht strahlt. Damit aber ist das Perpetuum mobile, das Ewig-Bewegende, gegeben, das im vorliegenden Falle ein „Sonnemotor“ ist.

Die Anlage derselben ist im Grunde genommen eine äußerst einfache:

Die Sonne heißt einen Kessel, der Kessel speist eine Dampfmaschine und die Dampfmaschine treibt eine Pumpe, die für landwirtschaftliche Zwecke benutzt wird. Die Sonne heißt einen Kessel, — nun weiß jeder, daß die Sonnenstrahlen selbst in den heißesten Zonen nicht die Kraft hätten, Dampf in einem geschlossenen Kessel zu erzeugen, aber was sie einzeln nicht können, vermögen sie vereint. In unserem Falle werden sie von einem Hohlspiegel aufgeworfen und in einem Kamine vereinigt. Von der Gewalt der vereinigten Strahlen mögen infire Leser sich eine Vorstellung verschaffen, wenn sie hören, daß ein starker Baum, in den Brennpunkt des Hohlspiegels gebracht, aufflammte wie ein Rundholz. Gerade in diesem Punkte ist nun der Kessel gebracht und schon eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang ist der nötige Druck im Kessel vorhanden, ein Druck, welcher der getriebenen Dampfmaschine sehr Verstärkung verleiht. — Die Dimensionen sind nun aber auch dementsprechend; der Spiegel hat an seiner engsten Stelle 5 Meter, an seiner größten 12 Meter Durchmesser; 1800 kleine Spiegelchen, die mosaicartig zusammengefügt sind, bilden den großen Spiegel, der selbstverständlich nach den Regeln der Technik ein Gefüge erhält, das ihn äusseren Kräften, wie Winddruck, gegenüber widerstandsfähig macht. Der Kessel besteht aus Kupfer und besitzt eine Länge von 9 Meter. Ein Wurfer bewirkt, daß der Spiegel im Verlauf des Tages immer seine Lage zur Sonne beibehält.

Uebrigens ist der Preis d. die Sonnenstrahlen in den Dienst der Technik zu stellen, keinesfalls neu. Wie uns ein

* Wir entnehmen den vorstehenden Artikel den uns zur Verfügung stellten Auszugsbogen der nächsten Nummer der populärtechnischen Zeitschrift „Krichhoff's Technische Blätter“ (Herausgeber Arthur Krichhoff). Preis pro Quartal 1 Mk. zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

(Nachdruck verboten.)

Sonnenstich.

Erzählung aus dem Naturjahr von Kurt Georg (Bülow)

Er war wieder einmal heimgekehrt in die alte Heimat. Sie schaarten sich die Freunde um ihn, die ihn nicht vergessen hatten, als er draußen auf fernen Meeren schwamm und zu den alten Freunden gesellten sich neue und wurden nicht müde, seinen Erzählungen und Schilderungen von fremden Ländern zu lauschen und ihn zu immer neuem „Gern“ anzufeuern. „Ob ich den Sonnenstich gehabt? Well, nein! Aber ein Uebenter hatte ich einst mit einem Manne, der ihn hatte.“ „Erzählen! Erzählen!“ scholl es von allen Seiten der aufmerksamen Tafelrunde.

„Ich hatte damals Heuer auf dem Dreimastwooner „Unter“ genommen und befand mich dort sehr wohl. Das Schiff war ein guter Segler, der Kapitän nicht besser zu wünschen und da ich damals erst sechzehn Jahre war, war ich voll Uebermut, wie das über voll Gefahren.“

Und sein Gesicht überflog ein sonniges Lächeln in der Erinnerung früherer Zeiten.

„Wir lagen damals vor Colombo auf Ceylon und hatten an Land gehen dürfen. Dort hatten wir alles durchgeföhrt, von einer Prügelei mit einer mohamedanischen Hochzeit bis zu einer Flasche Wein mit den Kaufleuten des Kapors zu Galle Face. Daher kam es, daß wir ziemlich spät am Bord zurückkehrten und todmüde waren. Die anderen beiden Schiffsgesellen schliefen auf dem Deck wegen des kühlen Bildwinds. Doch ich war so faul, meine Decken herauszuziehen, und so ging ich dann allein in unser Deckhaus und froh in meine Koje, wo ich sofort in einen unruhigen Schlaf verfiel. Wir Schiffsgesellen waren die Hölle noch nicht gewohnt, dazu quälten mich die Mücken entsetzlich, denn ich riss im Schlaf Löcher in mein Moskitonet.“

„Als wir an diesem Abend an Bord kamen, fanden wir keine Seele im Schiff. Der Wachtmeister nur schlief auf dem Borddeck, und der dritte Steuermann saß im Stern und betete Chrys, den Schiffszimmermann, einen Malteser. Chrys — seinen richtigen Namen habe ich nie erfahren — war am Nachmittage vom Sonnenstiche getroffen worden und

hatte den Anwesenden ziemlich viel zu schaffen gemacht, bis der Wachtmeister und der dritte Steuermann ihn in seine Koje gebracht und ihn dort mit Seifings (Lauen) festgebunden hatten.“

„Als ich etwa eine Stunde unruhig geschlafen hatte, öffnete ich meine Augen; denn ein eigenartiges, beängstigendes Gefühl war über mich gekommen. Als ich mich zur Seite wandte, sah ich Chrys zu Hause meiner Koje auf der Schiffssuite liegen. Ich wußte nicht, was ich derten sollte und mußte mich erst sammeln, als ich seine traurige Koje und darüber seine altherigen, giftigen Augen anstarnte. Da sah ich im Mondlicht ein schwarzes, gebogenes Messer in seiner Hand blitzen. Möglicher fiel es mir ein, daß er wie wahnsinnig vom Sonnenstich sei, und ich bereute, daß ich ihn so oft verspottet und seiner gebrochenen Sprache wegen verachtet hatte. Wie ein Blitz war ich ermuntert, doch rißte ich mich nicht und versuchte zu scherzen, als ich austrieß: „Hallo, Chrys, alter Junge, was ist los?“

Chrys neigte seinen grauen Kopf und sah mich mit seinen stacheligen Augen zu durchbohren, als er langsam fragte: „Ich Dir langsam Gurgel abdneiden!“

„Der alte Sünder weite langsam die Klinge des trunkenen Messers an der Sohle seines Schuhs. Ich nahm all meinen Mut zusammen und brach in ein heiseres Lachen aus, während mir der kalte Schwitz in groben Tropfen auf die Stirne trat. Ich war ja noch Schwanzjunge müßt Ihr wissen.“

„Wör es nicht besser, Du nähmst erst den Schlud, Chrys?“ sagte ich; denn ich war bestrebt, ihn vor allen Dingen auf andere Gedanken zu bringen. „Ich habe dort in der Seite eine Tasche Rum, die ich erst vom Lande gebracht habe.“

„Mag nicht Rum“, sagte Chrys, indem er aufstand. „Ich Dir Gurgel abdneiden, schon lange her.“

Er fuhr mit seiner seltsamen Hand durch das Moskitonet und umklammerte mit seinen siebenartigen Fingern meinen Hals. Sein leuchtender Atem roch nach dem schlechten Tabak, den er kaute. Sein Gesicht sah geradezu teuflisch aus, als er sich über mich bog, das haarscharfe Messer über meinem Kopfe erhoben, daß das Heft an die niedere Decke der Koje stieß.

Ein Schrei — und das Messer wäre mir in die Kehle gefahren, das wußte ich, und als ich so dachte, da sah ich alles,

Simulantin erkannt. Das Schwurgericht verurteilte die Giftmischerin zum Tode.

Zum „Andenk“ mitgenommen. Aus Bonn wird die seltsame Thatache gemeldet, daß bei dem Auferkommen, der dort förmlich von der gesamten Studentenschaft aus Anlaß der Immatrikulation des Kreuzritters und des Besuchs des Kaisers stattfand, nicht weniger als 650 Vierfüßer abhanden gekommen sind, welche sich die Theilnehmer offenbar als „Andenk“ mitgenommen haben. Das Corps Borussia, welches die Arrangements des Kommiters in die Hand genommen hatte, ersucht nun öffentlich um Rückgabe der Vierfüßer oder aber um Zahlung von 1 Mark 25 Pfennig an den Birth der Bonner Beethoven-Halle als Kaufpreis für das mitgenommene „Andenk“.

Alte Chronik. Die Staatsanwaltschaft sowie die Eisenbahn-Direktion des Ruhrgebietes entzäubern eine fieberhafte Tätigkeit, um dem Attentäter der zahlreichen, in letzter Zeit verübten Anschläge auf Personenzüge beizukommen. Derartige Attentate werden meist auf der Strecke Dortmund-Köln ausgeführt. So wurde auch am Mittwoch wieder kurz vor der Durchfahrt des Schnellzuges in der Nähe von Lüttringhausen eine quer über die Schiene liegende Scholle sowie auf die Gleise gelegte schwere Steine gefunden, wodurch unfehlbar ein größeres Unglück herbeigeführt werden würde. Auf derselben Strecke wurde bereits vor einigen Jahren durch Attentat eine Schiene beschädigt und später zwei neue Attentate verübt. Noch vor wenigen Tagen wurde ein Schnellzug durch eine quer über die Gleise gelegte Scholle in Gefahr gebracht. — In einem Auto von Geistesgekranktheit er schoß sich gestern Mitternacht in Marburg der Professor der Philologie Eugen Joseph. — In Dennis (Neuk) erschlug in der verlorenen Nacht der 14-jährige geisteskranke Landwirt Thoroe seine 9-jährige Schwester mit einer Holzaxt.

Locales.

Wiesbaden, 19. Mai.

* Kurhaus-Sommerfest. Mit dem großen, um 5 Uhr beginnenden, mit einem Ball-Arrangement verbundenen Sommerfeste, welches die Kurverwaltung für nächsten Dienstag, den 21. Mai, angekündigt hat, entspricht dieselbe vielseitigen Wünschen aus den Kreisen der hiesigen Kurfremden. Alle Säle werden geöffnet und der festlich dekorierte große Saal mit dem Garten und den Restaurationsräumen verbunden sein. Im Kurgarten concertiert ab 5 Uhr die hiesige Regiments-Capelle, ab 7 Uhr die Kurcapelle, während bald nach 8 Uhr die Umzüge im Kurgarten und die Concerte dabei unter abwechselndem Vorantritt der Capelle des Regiments von Gersdorff und derjenigen des Feld-Artillerie-Regiments No. 27 beginnen. Gleichzeitig ist Tanz im großen Saale und nötigenfalls im weißen. Der Kurgarten wird festlich illuminiert sein. Um den Kurhaus-Abonnementen, sowohl den einheimischen, wie den Inhabern von Fremdenkarten ent-

was ich je gesehen und gehört und was nicht redt war, mein ganzes, vergangenes Leben.

„Chrys“, rief ich endlich, halb ätzend und halb lachend, „Warte noch einen Augenblick, Chrys! Ich will Dir etwas zeigen!“

Er bewegte das Messer einen Zoll herab und ich erzitterte. Dann mochte ein plötzlicher Einstoss seinen grausamen Sinn durchfahren. Er zog das Messer zurück, während seine andere Hand meinen Hals noch immer umschloß.

„Schneide mir erst die Hände ab, Chrys! Weißt Du, wie Du Dein Messer zwischen die Finger des Segelmachers wirst!“

„Daum! Bei Gott!“ faute er. „Ja, sieh auf!“

„Er ließ meinen Hals los und stand vor mir in der Thür, als ich, nach Atem schnappend, mich aus meiner Koje hob und an die Wand des Raumes stellte.“

„Lange Zeit Du lachen über Chrys!“ sagte er und zeigte seine weißen Zähne. „jetzt Chrys mit Dir Spaß machen!“

„Ich verfuhr zu lachen und hielt meine geballte Hand in die Wand der Koje. Er warf sein Messer, doch das Blatt war zu unsicher. Die Klinge streifte eben die Haut meines Fingerknöchels und stach zitternd wie ein Blatt in der Holzwand. In der nächsten Sekunde hatte ich das Messer herausgerissen und sprang mit all meiner Kraft, die die Angst verdoppelte, dem Walfischen an den Hals, indem ich mit verzweifelter Stimme um Hilfe rief. Die Wucht meines Sprunges warf Chrys zurück, der rücklings über die Schwelle stolperte und hinstürzte und ich auf ihm. Ich grub voll Todesangst meine Finger in seinen baorigen Hals, während ich das Messer zwischen den Zähnen hielt. Er war ein starker Mann und ich ein halbwüchsiger Junge. In ein paar Sekunden würde er mich überwältigt haben, wenn nicht auf mein Hilfegedanke zu Hilfe gegriffen.“

„Sie stürzten sich alle auf ihn, und nach kurzer Gegenwehr war er gebunden und lag bald sicherer als vorher in seiner Koje.“

„Ja, ja! Die See ist voll Gefahren, wie ich voll Uebermut war!“

gegenzukommen, erhalten dieselben an der Tagesschäfe gegen Bezeichnung ihrer persönlichen Vorhandenheiten Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 2 Mark, deren baldige Übung indessen erforderlich ist. Im Uebrigen beträgt der Eintrittspreis 3 Mark. Des Weiteren wird uns hierzu mitgetheilt, daß die Kurverwaltung, um der Veranstaltung den beabsichtigten Charakter eines fröhlichen Frühlingsfestes zu verleihen, eine der ersten hiesigen Firmen beauftragt hat, den großen Tanzsaal mit reichem Blumenslor zu versehen und durch angemessene Dekoration gleichsam in einen kleinen Blüthenhain zu verwandeln. Der Jahreszeit entsprechend, soll in erster Linie der jetzt in prächtigster Blüthe stehende Nieder zur Verwendung kommen, welcher in seinen verschiedenen Schattirungen nicht nur dekorativ sehr schön wirken, sondern auch mit seinem lieblichen Duft der Frühlingsstimmung Rechnung tragen wird. Großen den schlanken Marmorsäulen werden Riesenbouquets auf geschmückten Postamenten prangen, die Säulen selbst werden mit frischem Blättergrün und durch darin eingestreute Blüthen verziert sein. Zu beiden Seiten des Ausganges nach dem Garten werden größere Gruppen von Niederblüthen Aufstellung finden. Hoffentlich wird diese Neuerung den Besuch des Festes, bei welchem drei Musikcorps mitwirken und Tänze und Umgänge im Freien geplant sind, vortheilhaft beeinflussen. Eine besonders reichhaltige bengالية Beleuchtung der großen Fontaine, der Inselgruppe, sowie der Ufer des Weiher wird zur Verschönerung des Gesamtbildes beitragen. Ein Zwang hinsichtlich des Anzuges besteht nicht, es ist vielmehr jedem überlassen, sich im Promenaden- oder Gesellschaftsanzug an der vielversprechenden Veranstaltung zu beteiligen. Hoffentlich wird das Wetter günstig sein und dem reichhaltigen Programm der Kurverwaltung keinerlei Einschränkung auferlegen.

* **Kaufmännische Fortbildungsschule.** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden (C. V.) hat an die Stadtverordneten-Versammlung noch das nachstehende Schreiben gerichtet: „Wir nehmen höf. Bezug auf die Eingabe des Vereins selbstständiger Kaufleute vom 7. d. Mts., zu der wir aufklärend und im Anschluß an unsere Eingabe vom 9. April d. J. hinzufügen, daß wir uns zur Abgabe der vorwähnten Eingabe berechtigt und sogar verpflichtet fühlten, indem diejenige des erstgenannten Vereines, und diese Thatfache läßt sich doch nicht hinwegleugnen, mit ihrer unvorden behauptung, der Kaufmännische Verein Wiesbaden (C. V.) vertrete nun einseitige Geschäftsinteressen, den Zweck verfolgte, unser jedenfalls aus Interesse an der Schule frühzeitig eingereichtes Gesuch, nm Sig und Stimme im Curatorium der obligatorischen Kaufmännischen Fortbildungsschule zu entkräften, um dadurch dem Besuch des Vereins selbstständiger Kaufleute eine tiefgehende Wirkung zu verschaffen. Auf den sonstigen Inhalt der Eingabe des Vereins selbstständiger Kaufleute vom 7. d. Mts. verzichten wir weiter einzugehen, wie wir auch für die Folge auf derartige, der Müdigkeit entspringende Anfeindungen nicht mehr antworten werden. Wir überlassen es gern dem Urtheil des wohlbüdlichen Stadtverordneten-Collegiums, ob derjenige, welcher als Angegriffener sich sachgemäß vertheidigt, oder derjenige, welcher weiter fortfährt, den Kaufmännischen Verein Wiesbaden, der seit Jahren eine Kaufmännische Fortbildungsschule und wohl nicht aus einseitigen Geschäftsinteressen unterhalten hat und nun durch unzutreffende Behauptungen unterdrückt werden soll, in euanterer Weise die Angelegenheit behandelte und auf Sig und Stimme im Curatorium der obligatorischen Kaufmännischen Fortbildungsschule zunächst rechnen darf. Ihrer gütigen Entscheidung sehen wir gern entgegen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung! Kaufmännischer Verein Wiesbaden (Eingetragener Verein).“

* **Lehrergesangverein.** Der Besuch des Mannheimer Lehrergesangvereins bei dem hiesigen Lehrergesangverein gestaltete sich zu einer gelungenen Veranstaltung. Der Saal der Turnhalle in der Hellmundstraße war schon zu Beginn des Commerces auf das dichteste gefüllt. Eröffnet wurde derselbe mit einem Hoch auf den Kaiser, dem das gemeinschaftliche Lied „Zum Willkommen in Wiesbaden“ folgte. Die Begrüßungsrede hielt Herr Victor Koll, in der er die Punkte hervorhob, durch die sich die beiden Vereine verbunden fühlen. Herr Kappes-Mannheim dankte Namens des besuchenden Vereins und sprach die Hoffnung aus, daß die Wiesbadener Sängersfreunde sich auch recht bald in Mannheim sehen lassen mögen. Der hiesige Lehrergesangverein sang zwei Chöre und zwar „Turnerlied“ von Scholz und „Morgenlied“ von Rieß mit großer Präzision unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Direktors Spannberg. Herr Musikdirektor Weidt führte seine Sängerschola in dem äußerst schwierigen Chor „Olaf Trygvason“ von Reissiger vor. Später folgte noch eine Composition des Dirigenten „Spielmanns Lied“ mit Violin- und Bariton solo, sowie ein Chor von Weinert „Blümchen mit Flügel“. Diese sowie eine Reihe später zu Gehör gebrachten Lieder, bekundeten Leistungen höchster Vollendung. Wahre Stürme von Heiterkeit entsetzten der bekannte Nassauer Dialektdichter Herr Rudolf Diez. Herr Biegel-Mannheim setzte die Heiterkeit durch Couplet-Vorträge fort. Unter diesen Abwechslungen stieg die Stimmung auf das sibele und in später Stunde trennten sich die Gäste.

* **Portrait.** In der Blumenhandlung von Herren Böhrke, Wilhelmstr. 32, ist ein lebensgroßes Doppelporträt unseres scheidenden Mitgliedes vom Königlichen Hoftheater, Herrn Albert Reiß, ausgestellt. Dasselbe wurde direkt nach der Natur von Fräulein Marie Sprenger (einer jungen Wiesbadener Künstlerin, Schülerin des Kunstmalers und Hofphotographen A. Blanckhorn hier) gemalt und macht der jungen Künstlerin, was Technik und Ausdruck anbelangt, alle Ehre!

* **Schadensfeuer.** Gestern Nachmittag brach im Hause des Schreinermasters Herrn Rau, in einer im ersten Stock belegenen Wohnung Feuer aus. Zum Glück wurde dasselbe bald von Hausbewohnern bemerkt, trotzdem hatte das entsetzliche Element schon 2 Betten, Schrank usw. stark beschädigt. Von der schnell herbei gesetzten Feuerwehr wurde dem Brände ein rasches Ende bereitet.

* **Gesuchte Personen.** Vom Agl. Amtsgericht zu Wiesbaden werden gesucht Schornsteinfeger Gg. Benzeli aus Regen in Bayern, zuletzt in Biebrich, Fuhrknecht Wilh. Abel aus Dorchheim, jetzt unbekannt wo; ferner Auskunft erbeten über den Aufenthalt des Buchbinders Hermann Konzli aus Schwedt, zuletzt in Wiesbaden.

Weinmarkt.

A. Wilhelm'sche Versteigerung von Rheingauer Weinen in Flaschen.

m. Aus dem Rheingau, 18. Mai.

Wenn der Mensch die Landschaft durchzieht und zahllose neue Blätter und Blüthen an Baum und Strauch hervorzaubert, dann pilgern alljährlich Tausende fröhlicher Menschen von Nah und Fern zum grünen Rhein, diesem heiligen Flusse der deutschen Ströme, mit seinen rebenbefrängten Hügeln und sagenumwobenen Burgen und werden nicht müde, sich an der Schönheit seiner wunderbaren Natur zu ergötzen.

Manch lustiges, manch schwärmerisches Lied erklingt aus begeistertem Munde zum Lobe des Rheins und ruft die jäh aus ihrem Winterschlaf erwachenden Berggeister zu vielsachem neckischen Widerhall.

Doch nicht alle Besucher des Rheins und in Sonderheit des Rheingaus werden einzig durch die landschaftlichen Reize dieser gesegneten Blüthen herbeigelockt! Denn es ist jetzt die Zeit gekommen, wo der Winzer für das, was ihm der goldene Sonnenschein in den fruchtbaren Bergen an köstlichen Trauben erbracht, was er sorglich im Keller geborgen und mit kundiger Hand gehobt und gepflegt hat, den wohlverdienten Lohn in klingender Münze einzuholen sucht, die Zeit der großen Weinversteigerungen.

Gerne sieht sie der biedere Weinbauer erscheinen, diese Schaar, die da kommt, um in Kellern an Fässern und Flaschen mit den ersten, bedachtmamen Weine des Sommers zu proben, wie sich der „Neue“ gartet, wie sich die „Alten“ entwickelt und veredelt haben.

An jenen Tagen herrscht in der sonst so stillen Gemeinde ein Leben und Treiben, wie auf dem Jahrmarkt. Handelt es sich doch darum, die auf der Probe verkosten und ausgewählten Weine in eifrigem Wettbewerb mit vielen anderen auch zu erlangen und heimzuführen.

Doch nur wenige sind von Fortuna so reichlich bedacht, um für sich den Schatz eines ganzen Faßes edlen Rebensaftes zu erwerben zu können. Auch fehlt es Manchem an Geduld, um abzuwarten, bis die Weine im Fasse „fertig“ geworden, wodurch ihm erst nach Jahren die Freude des Genusses zu Thell wird. Diesem wird die willkommene Gelegenheit, auch mit geringem Aufwande sich die edelste der Gottesgaben zu eignen zu machen dadurch, daß eine der berühmtesten Rheinweinfirmen schon seit einigen Jahren, und zwar mit glänzendsten Erfolgen, einen Theil der kostbaren Schätze ihres bedeutenden Lagers in Flaschen zum Ausgebot bringt.

A. Wilhelm zu Hattenheim ist's, daher wiederum der versöhnliche Ruf erschallt, der alle Freunde und Verehrer des edlen Rheinweines zum 24. Mai d. J. nach Schloß Reichartshausen entführt.

In einer jeder Geschmacksrichtung entsprechenden Auswahl der Jahrgänge, von den jugendlichsten frischen, recenten, „springigen“ 1897ern, den bouquettreichen 1895ern, den feurigen, süßen, aromatischen 1893ern bis hinauf über die blumigen, eleganten 1889er, die geründen, gehaltreichen, feingängigen und rassigen 1886er zu den Edelweinen aus den berühmtesten älteren Jahrgängen von 1868, 1862 und 1859 werden die zum Theil Jahrzehnte schon in Flaschen lagernden Gewächse den Liebhabern in einer öffentlichen Versteigerung zur Verfügung gestellt.

Besonders umfangreich ist diesmal die große Sammlung der jüngsten Jahrgänge, die zum Ausgebot kommen: Alles reingährige, schön ausgebaute, staubenechte Gewächse!

Hervorgehoben verdient zulegt noch, daß sich unter den jüngeren und jüngsten Gewächsen eine stattliche Sammlung seimrossiger, edler Weine aus dem Rauenthaler Berg befindet, die wohl gerade heute hervorragendes Interesse bieten und große Würdigung finden dürften.

Das Verzeichnis enthält nicht weniger als 35 verschiedene Sorten ausgesuchter Qualitäten in jeder Preislage, von den billigsten Tafelweinen die Flasche zu M. 1.20 bis zu den feinsten Hochgewächsen, und die jeweilig ausgebote Flaschenzahl ist je nach Schätzungspreisen auf 50 bis 400 festgesetzt.

Auf der Probe für die Commissionäre haben die Weine einmuthig sehr gefallen. Die „Deutsche Weinzeitung“, das Central-Organ für den deutschen Weinbau und Weinhandel, schreibt darüber (No. 37, Mainz, 15. Mai) u. a. wörtlich:

Die Taxe für die Flasche ist folgende: 1895er M. 1.20 bis 2.30, 1897er M. 1.75 bis 3.50, 1892er M. 2.75 bis M. 3.50, 1886er M. 2.60 bis 4.50, 1889er M. 4.50 bis 7.50, 1862er M. 6.50, 1868er M. 6, 1859er M. 6 bis 9, 1893er M. 6 bis 25.

Der Termin, aus bekannten Gründen dem Handel nicht allzu sympathisch, bietet demselben dennoch insofern manche günstige Gelegenheit zum Einkauf, als er hier seine Vorräthe in Rheingauer Flaschenweinen in geeigneter Weise ersehen kann, was bei den thatächlich vorhandenen Knappheit der Vorräthe in noch lagernden älteren Jahrgängen unter Umständen zu berücksichtigen ist.

Qualitativ läßt sich über die Weine nur Lobenswerthes berichten. Durchweg zeigen solche von guter Pflege und Originalität, ausgeprägter Rasse und oft herrlichstem Bouquet. Eine Reihe feiner und feinstter Auslesen bildet den Schluß.

Nicht nur am Versteigerungstage selbst — dem 24. Mai — auch an den allgemeinen Probtagen — 20., 21., 22. und 23. d. Mts. — ist jeder Rheinweinliebhaber zum Verkosten eingeladen. Bei schöner Witterung ist daher an diesen Tagen ein Ausflug nach dem altenmärkischen, so malerisch am Rhein gelegenen Schloß Reichartshausen nicht genug anzuempfehlen!

Aus dem Gerichtsamt.

□ Strafkammer-Sitzung vom 18. Mai.

Vorsitzender ist Herr Landgerichtsrath Steinrath in Vertretung des Herrn Landgerichtsrath Tilmann, welcher erkrankt ist.

Unerlaubter Schankwirtschaftsbetrieb.

Der Kaufmann Wilh. A. ist Inhaber eines an der Westendstraße belegenen Colonialwaren-Geschäfts. Mehrfach nun ist bei ihm Branntwein zum Verzehr auf der Stelle abgegeben worden, seiner Sicherung nach, ohne daß er darum gewußt hätte, und als er durch Schöffengerichtspruch wegen Gewerbevergehens in 30 M. Strafe genommen wurde legte er Berufung gegen das Urtheil ein, umso mehr, da in einem früheren gleichen Falle, dieselbe von Erfolg war. Es konnte ihm damals eine persönliche Schuld an dem Branntwein-Verkauf nicht nachgewiesen werden, weil er viel außerhalb war und auch ber. des Stellvertreters nichts verfügt hatte, was ihm füglich zugemutet werden könnte. Heute wurde kein Rechtsmittel vorworfen, weil er, nachdem gelegentlich der früheren Proceduren festgestellt worden sei, daß Branntwein bei ihm aufgehalten werde, es seine Pflicht gewesen sei, energischere Gegenmittel anzuwenden, als er selbst angewandt zu haben behauptet.

Krieg im Frieden.

Am 5. Sept. v. J. Abends gegen 8 Uhr, spielte sich an der Ecke der Schiersteiner- und Waldstraße eine rostige Scene ab, in deren Verlauf 2 Personen bestimmtlos niedergestossen wurden, sämtliche Combatanten mehr oder weniger schwer verletzt und einer schweren Nierenbrüche erlitten. Die Scene fand endlich ihr Ende durch die Intervention eines Polizeibeamten und die Verhaftung zweier Personen. Die Hauptfigur an derselben sollen die Fauleute Ludwia R. und Richard R. von Biedrich haben. Als nämlich ein Mann, welcher mit seinem Fahrrad vor einer Wirtschaft hielt, sein Pferd durch Schläge zum Arzieren an, eilen wollte, versetzte der Eine der Leute ihm und gleich nahezu auch noch einem zweiten, eine Ohrfeige. Einer der Angestellten holte sich aus einer benachbarten Hofräthe: einen Wellenbogen. Der Andere nahm ihm denselben ab, und dann schlugen die zwei mit den bekannten Effekten auf die Gegner, welche sich inzwischen noch verschiedne andere Personen zusammengestellt hatten, ein. Auch das Pferd soll bei der Affäre eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben, infofern als verschiedene der Stämme Stichwunden davontrugen. Das Schöffengericht hat nach dem Grade ihrer Bedeutung Richard R. mit 6, Ludwig R. mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Sie wollen jedoch ihrerseits die Angegriffenen gerecht sein und Ludwig R. will nun deßhalb den beiden Leuten Ohrfeigen verziehen haben, weil der Eine des selben sein Pferd, nur, weil es ihm einen — Schuß nicht dagegeben wollen, in roher Weise mißhandelt habe. — Die Berufunginstanz kam zur Aufhebung des ersten Urtheils, zur Entfernung des Ludw. R. und zur Verurtheilung des Rich. R. zu 3 Monaten Gefängnis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Stuttgart, 18. Mai. In der 2. Kammer wurde heute die Einführung einheitlicher Reichs-Postwertezeichen unter Wahrung der Selbständigkeit der württembergischen Post einstimmig beschlossen. Der Regierungsvertreter erklärte, daß über den letzten Punkt z. B. noch Verhandlungen mit der Reichspostverwaltung schwanken.

* Konstantinopel, 18. Mai. Sultan Sultan hat eine ruhigere Auffassung in der Post. Angelegenheit ist bis jetzt nicht geklärt. Die Türkei wird wahrscheinlich schon in den nächsten zwei Tagen einen billigen Rückzug antreten.

* Paris, 18. Mai. Nach einer östlichen Meldung werden die diesjährigen Foiren in an der von außerordentlicher Bedeutung sein und 30 Tage dauern. — An einem kleinen Orte der Umgegend lunden heute zwei Brüder, als sie nach Hause kamen, ihre Mutter erschossen vor. Wie sich herausstellte, waren Diebe in die Wohnung eingedrungen, hatten mehrere Tausend Francs geraubt und die alte Frau ermodet. — In Vor de Tuc wurde einem Straflinge von seinem Zellengenossen der Schädel zertrümmert.

* Peking, 18. Mai. Der chinesische Hof weigert sich, die neue Liste der zu bestrafen Beamten zu genehmigen, und der Begründung, daß diese Beamten sich während der Wahlen nicht auf ihrem Posten befanden.

Verlag und Elektro-Notationdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Festivale: Wilhelm Leusen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutige Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses Christian Lages in Gotha bei. Wohlsahrts-Votterie bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser besonders hinweisen, weil es sich empfiehlt, die Bestellung **cheapest** zu machen.

In der Aula d. städt. Oberrealschule, Oranienstraße 7, Mittwoch, 22. Mai, 8½ Uhr Abends, öffentl. Vortrag von Alb. Neumann, Director des Instituts Herbart und Inhaber des Vibratoriums (St. Burgst. 1) über

Schreibkrampf und ähnliche Neurosen, insbesondere über das

■ Stottern ■

Stammeln, Röpeln etc. sowie über allgm. Gesundheitspflege bei Kindern. Eintritt frei!

Donnerstag, 23. Mai, von 10—12 und 3—6 Uhr Aufnahme zu einem neuen Heilkursus für Stotternde u. im Institute Karlst. 37. I. 1408

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl von 70 Pfg. an. 1899
Friedr. Exner Neugasse 14.

Telephon Nr. 59.

J. & C. Adrian**Comptoir: Bahnhofstrasse 6.****Möbeltransport**
Thelische Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
mit eigenem Kühlwagen, nach u. von allen Orten der Welt**Aufbewahrung**
aus Glas, Porzellan, Kunsteinzeugen und einzelner Stücke
gäuer Hausrat, Möbel, Koffern, Kisten etc.
sicherer und unschlechteren Raum zu diesem Zwecke erbaute neue
Lager-Häusern
die größten am Platz
Schlauchhausstrasse 6 und 7.

Beste Referenz.

Cognac Paul Schmittaus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-WeineDampf-Wein-Brennerei
und Weingutsbesitzer
OBER-OLM
bei Wiesbaden am Rhein.
die Flasche Ml. 2 bis Ml. 10Nur leicht, wenn Etiquette
voller Firma. Broschüre
gratuit in den durch Plakate
Verkaufsstellen.

F. Alexi, Michelsberg 3.
Fritz Barnstols, Wellitzstrasse 25.
C. Bredt Albrechtstr. 16,
Drogerie Sanitas, Mauritiustrasse.
I. S. Grul, Wellitzstr. 7.
Chr. Kopal, Weberg 34.
Wihl Kloss, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
F. Kitz, Rheinstr. 79.
Louis Kimmel, Ecke Röder-
alleen und Nerostrasse.
Gustav Loppert, Holenen-
strasse 3.
C. Kramb, Römerberg 24.
8432 Aug. Gattung II. Colonialwaaren, Niederwalluf.

Wie viele Thränen

Nicht ungewöhnlich, wie oft hoffnungsvolle Menschenleben vor qualvoll
leidlich bewahrt, wollten Kranken auch bei unheilbar schrönenden
Leiden der seit Jahren durch glänzende Erfolge gekrönten
Pflanzenheilmethode (kein Geheimnis!) der
Grau Prof. Dr. O. Schmidt, Berlin, Kott-
busserstr. 13, Vertrauen schenken. Chron Leiden,
spez.: Asthma, Rheumal., Brünnung, Baugang, Haut-
krankh., Verdauung, Hämorrh., Riten, Blutentzündungen,
Nervenkrankh., Frauenkrankh. (z. B. Schmerzlos
Entbindung, Blutung), Kinderkr., (z. B. engl. Krank-
heit, Drüsen), Nasen-, Augen-, u. a. Behandlung un-
möglich. Broschüre gratis und franco. Glänzende Originalempfehlungen.

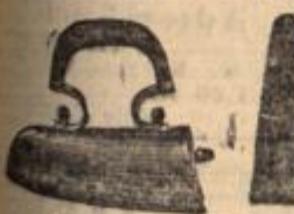
8965

Maggizum Würzen ist
ordentlich bequem, sparsam und
billig, um jede schwachen Suppe,
Saucen u. Gemüsen angenehmlich über-
raschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu
schaffen. Es soll nur tropfenweise verwendet werden. Keine Original-
Röslein werden billiger nachgefüllt. — Mit MAGGI's Bouillon-
Röslein serviert man dagegen — ohne weitere Zutaten als
heiles Wasser — augenzögliche Fleischbrühe oder extra
heile Krautfüchte. — Jede Röpfel à 12 Pg. bzw. 16 Pg. für
per einzige Portionen.

Gr. Reinhardt, Moritzstraße 15.

Bügeleisen
von Ml. 2.75 an.
Plättleisen.
Bügelstähle, geschnied.
billigst 021

Franz Flössner, Wellitzstraße 6.





Ich darf nur „Helbach's Boraxseifenpulver“ kaufen.

Stottern u. Stammeln u. Schreibkrampf

und ähnliche Neurosen werden bauern geb. Institut Hephaestus, Karlsruhe 37. Nächster auch in Alb. Neumann's Vibratorium, kleine Burgstr. 1. 1087

Hygien.-Bedarfsartikel

12 verschiedene Muster 3 M., best. Dual. 5 M. m. Preis. 391/2
A. Arras, Gummim., Abtheilg., Mannheim 2.

Das Erben Pfr., Stiepel zugehörende, in der Bieblstraße zu Geisenheim, nächst dem Bahnhof, gelegene geräumige Wohnhaus mit Keller und 2 Kellern, nebst einem mittelgroßen Garten, ist zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Nächste Auskunft ertheilt Jos. Haber in Rüdesheim, Oberstraße 23. 7713

Für Glaser.

Glas- und Rohglas, Spiegelglas u. s. w. offeren zu billigsten Logopreisen. 299/42

Arnold & Müller,
Frankfurt a. M.,
Kronprinzengasse 21.

Santal allein wirkt nicht, wie jedes weiss, bei Harmschäden, zündung etc., nur in Verbindung mit Tutus sicherer Erfolg in 3-4 Tagen. Preis A. 4.—, verstärkte Comp. II bis veralteten Fällen A. 6.—

Janko's chem. Laboratorium, Altona-amburg. 250/60

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, Vollnt., sämtl. Geschlechtskrankheiten behandelt schnell u. gewissenhaft nach 29-jähr. prakt. Erfahr. Wenzel, Hamburg Seilerstr. 27. 5751

Wöhlich für Erwachsene. Ärztliche Belehrungen über die Ehe.

Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. verhandl. gen. M. 1.70 in Markt 3. Schöpfer 3.

Geistig Zurück-
gebliebene und nervöse Kinder und junge Mädchen, finden in unserem Familien-Pensionat jederzeit Aufnahme. 357148
Geschw. Georgi, Hofheim i. L. Stadt, conc. ärztl. Zeitung beste Reiser. Prospekte.

Wideten Herren! 30 ff. Best. Photos 1 M. Briefmarken Verlag Friedel, Berlin C D 9 72927

Sicher heilt
Magen- und Nervenleiden, Pollution, Mannesschwäche, Epilepsie, veraltete Harmsch. und Hautl. ohne Quecksilber Herrmann, Neue Königsstr. 7a.
Herr M. in O. schreibt mir: Ich bin von der Vorzügl. ihrer Mittel überzeugt! Ihre mich wie neugeboren. 3090.

Schöne Vögel
erhält jeder beim Gebrauch von Schab's prämierten Futterarten Singvatter f. Konarien, ferner Drossel-, Domvaffen-, Finn-, Nachtigall-, Papageifutter, Kierbrod etc. Zu haben bei: Apoth. Otto Siebert, Marktstraße, u. Schwanen-Drogerie August Dieimann, Bismarckstr. 31, Ecke Frankfurter. 3772

Wer Stelle sucht, verlangt unsere Allgemeine Banzen-Liste. W. Hirsch Verlag, Mannheim. 862/366

Lungenleiden wenn nicht zu weit vorgeschritten ist heilbar

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.
Anzeichen von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Blut husten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit, aufhaltende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Müdigkeit. Reizung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellungen nebst chronischen Augen- und Ohrenkrankungen. 3964

Dr. med. Hofbrück,
Spezialarzt für Lungenleiden,
München, St. Paulistraße 11.
Nach Auswärts briefflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.



Berlins Spezialhaus größtes

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sophia- und Salongrößen à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M. Gardinen, Vorhänge, Steppdecken, Möbelstoffe zu Fabrikpreisen. Prachtatalog ca. 450 Abbild. gratis u. franco.

Emill Lefevre, Berlin S., Teppich-Spezialhaus Dianenstr. 159. 52

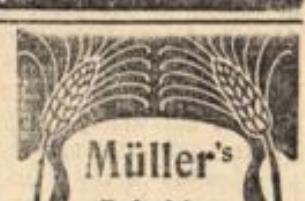
Dessert u. Stärkungsweine Malaga, Sherry Portwein

untersucht u. begutachtet in 3 Flaschengrößen in Wiesbaden bei Kon. Herrmann, Feldstr. 2, in Bierstadt bei M. Höhn, Sandbacherstr. 1, in Sonnenberg bei K. Esaias, Wiesbadenerstrasse 39.

Tischlermeister!

Sehr Verdient! Verlangen Sir illust. Preise. Nr. 21 gratis!

Gustav Dohler,
Koburg i. Th., Stabsfeder-Mutterzagen. 3968



LIEBRECHTS ROLLBAHNEN!

ausserdem für die Eisenbahn, Landwirtschaft, Industrie, Handel, Gewerbe, Handels- und Dienstleistungswirtschaft.

Ein fast neuer Bocken zu verkaufen. 0894

Zu ertragen in der Erp. 0894

Aüchenbretter, Küchenbretter sowie Zimmerbretter billig zu verkaufen. 364

Steingasse 31, Jung.

Ein fast n. Pneumatische Rad.

wenig gebraucht, zu verkaufen. 704

Zimmermannstr. 1, 2. St. 1.

Zum 1. Juli eine Villa bei Sonnenberg, ganz oder geteilt, zu vermieten. 7627

Näheres bei J. Heß, Blumenstr. 6.

Gut geord. Möb. m. Vandarb.

zu verkaufen. 0894

Wolldecken u. Bettdecken, bill. zu verkaufen. 0894

116.
10 Mai 1901.
Wohnungs-Anzeiger
Wohnungs-Gesuche
Eine Wohnung
mit 4 bis 5 Zimmern, von der
Hausfläche, aus südlich gel., mit
einer Werkstatt im Hinterhaus
in 1. Ost. gefüllt. Get. Offert.
z. 3. R. in der Expedition d. St.
gelehen. 1045
Gute unabhängige möblierte
3 Zimmer
ausreichend mit Klavier. Separat.
Küche. Get. Offert. m. Bereich
mit. R. 1270 an Exped.

Die beliebte Haute wird für
den Handel mit erwachsenen
Personen eine s. Wohnung, zwei
Zimmer und Küche, nicht kleiner
Raum zu vermieten, am
abgeschlossenen Frontspiegel.
Offerten an

Fräulein Fischer, 1161
Friedrich-Ring 80, 2 St.
Vermietungen.

Gefundene Wohnung
im Rheingau

mit schöner freier Aussicht, 7 ge-
staltungsvolle Zimmer mit Zubehör, an
der Fußstraße n. dem Lindenplatz
in Geisenheim belegen — großer
Raum am Hause — kann sofort
vermietet werden. 3952
Um zu richten an die Exp. d.
Wirt unter F. G. 3952.

6 Zimmer.

Bismarck Ring 18 eine eig.
große Wohn. 6. a. Wunsch
1. St., Balkon, Badez. usw. auf
1. Et. z. verm. R. 1. St. 7615
5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 in der 2. u.
1. Et. a. 6 Zimmer. u. Badez. auf
1. Et. zu ver. R. 1. St. 7656

Zwei b. Zimmer-Wohn. (1. Et.
z. 1. Et. z. 1. Et. 10-12
z. 1-4. R. 1. Jahrh. 20, P. 520

5 Zimmer-Wohnung in Kurlage,
ca. 10. zu ver. a. 1. Et. ob.
R. 1. Et. im 1. Jahrh. 1097

4 Zimmer.

Studenstr. 7. B. 4. 3.
z. 1. Et. a. 1. Et. d. 1. Jahrh.
R. 1. St. 600

Dambachthal 10,
Bauhaus, in die Parterrewoh-
nung, 4 Zimmer, Baderäume,
Küche mit Speiselimmer,
Bauernhofanlage u. Zubehör
zu sofort zu vermieten.
R. 1. Stod. 7058

Herderstr. 19 und 4 Zimmer-
Wohnungen auf sofort oder
zur Verm. 244

Schiersteinerstr. 9 neben
einem Friedich-Ring, herr-
liche, moderne ausgestattete
Zimmer-Wohnungen zu ver-

dinge 38, 2. Et., kleine
und Zubehör, zum 1. Juli, voll-
ig früher, zu ver. Anfangs von
10-12 und Nachmittag von
11-12 Uhr. Nähe des Parterre bei
Kaufhaus Höhler. 529

3 Zimmer.

Blücherstr. 9
3 Zimmer, Küche, Speise-
küche, Manzarde, zwei
Keller u. 1. m. per sofort
oder später zu vermieten.

Nächstes Blücherplatz 4.
Dachpartie. 978

Der Zimmer, ohne Küche und
Badez. in einer Villa, Hochpar-
tei, Frankfurterstr., an Herrn ob.
Dame mit jedem Eingang auf
1. Et. z. 1. Et. d. 1. Schlüting.
Immobilien-Agent. 8291

Fischerstr. 22, 1. Et., Wohnung
z. 8. m. z. 1. Et. a. 1. Juli
z. ver. R. 1. Et. 7614

Bierstadt, Tannenstr. 1, habt
3 Zimmer u. Küche
z. 1. Juli zu ver. 671

1 Zimmer.

Tannenstrasse 10, 2. Et.
bill. Preis oder Dame 2 leere gr.
Zimmer mit Bed. in ruh. Hause. 893

Herrenstr. 21 leeres Zimmer
z. 1. Et. der Straße mit Manzarde
z. ver. R. 1. Et. rechts. 9930

Oranienstraße 3, 1. Et., 2
leere Zimmer auf Juli zu
vermieten. R. 1. Stod. 594

2 große leere Zimmer
z. ver. R. 1. „G. Anz.“ 1049

zum schönen, leeren
Zimmer
z. ver. R. 1. Et. 1287

Möblierte Zimmer.

Blücherstraße 3, R. 1. Et.
Schlafstelle zu ver. 000
Möbl. Zimmer sofort zu
vermieten. 8208 Blücherstraße 6. 1. Et.
ein möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 0798

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Dohheimerstraße 14, part.

Dambachthal 21 möbl. Man-
zarde u. Zimmer im Dach zu 10,
15, 20, 30 M. p. Monat. 8393
Friedrichstr. 6, 1. Et., 2 Et.,
kann ein ans. Mädchen Schlaf-
stelle erhalten. 1137

Grabenstraße 26 3 finden an-
ständige Herren sofort gute Kost
und Logis. 840

Hermannstraße 6 erhält an-
ständiger Herr Kost und Logis.
R. 1. Et. 9132

Herrenstr. 6, 2 Et. erhalten
4 reine, Arb. Schlafst. 1011

Erwachsenstraße 24, 1. Et.
gut möbl. Zimmer mit zwei
Betten sofort zu ver. 9815

Herderstraße 9, 1. Et. B.
Küche erhält anständ. junger Mann
schönes Logis. 1397

Herderstr. 19 und 2 Souterrain-
räume, am besten für To-
perger geplant, zu ver. 243

Hartungstr. 12, pt. können
1. auch 2 reine. Arbeiter sch.
Wohnung u. Kost erh. 740

Hochstraße 24, Neub. 1. Et.
möbl. Zimmer zum 1. Mai zu
vermieten. 361

Hochstraße 12, 3. Et., Neubau,
möbl. Zimmer zu ver. 468

Aerostraße 22, 1. Et. m.
Zimmer a. Geschäftsr. zu ver-
mieten. 875

Logis mit Kost zu ver-
mieten. 1076 Oranienstr. 3, part.

Oranienstraße 61, 1. Et., er-
halten in. Deine Logis. 1201

Weiße Arbeiter erhalten gute
Kost und Logis Philippssbergstr. 15,
Part. rechts. 1062

Blücherstraße 21, 1. Et. 1. Et.
möbl. 2. Et. zu ver. 1172

Ein schön möbl. Zimmer auf
gleich zu vermieten. 1100

Richstraße 2, Part., Laden.

Richstraße 6, 1. Et. 1. Et.
ein jung. Mann schön. Logis. 1159

Ein einf. möbl. Zimmer an 1
ob. 2. Et. Deine zu ver-
mieten. R. 1. Et. 3786

2 reine. Arbeiter oder 2 läudere
Mädchen finden schönes Logis.
1079 Römerberg 30, 1. Et.

Sedanstr. 12, 2. Et., modernes
Zimmer zu ver. Herr oder Ge-
schäftsr. gleich oder später. 1114

Steingasse 16, erh. 2. Et. 1. Etage.
2 reine. Arbeiter oder 2 läudere
Mädchen finden schönes Logis.
1166

Einige ans. Arbeiter erhalten
gute Schlafstelle und Kaffee So-
gasse 14, im Laden. 465

Schwalbacherstraße 27
eine elegante Manzarde zu ver-
mieten. R. 1. Et. 1175

Seecobenstraße 1,
2. Etage, zwei möbl. Zimmer zu
sofort zu ver. 2505

Im Westend ist ein nett möbl.
Parterregimmer u. eine große
möbl. Manzarde an nur anständige
Person zu ver. R. 1. Et. 0119

Wohn- u. Schlafzimmer
m. g. Preis f. 120 M. monatl. z.
verm. Waldesnähe. Haltestelle der
Straßenb. Richtung. 1308

Kirch. Wohlmeister. 30, 1. Et.

Waldstr. 37 können zwei
bessere Arbeiter sch. Logis
erhalten. 997

Waldstrasse 37, Part. Ichda.
möbl. Zimmer m. 2 Betten a.
anständ. R. zu ver. 376

Große möbl. Manzarde in gut
Haufe a. ans. Mädchen od. Frau z.
vom. est. geg. Dienstleist. R. 1. Et.
in der Exp. d. Bl. 1331

Läden.

Am neuen Marktplatz ist der

Laden
mit Ladenzimmer 7518

etc. etc. (Seither Nathan Ross) vom
1. Juli ab zu vermieten. R. 1. Et.
m. Bureau des Hotels Bella-Vue

Großer Laden

mit od. ohne Wohnung z. v. auf
Wunsch Lagerräume. Dachstube
würde sich auch sehr zu Bureau-
zwecken eignen. Nähe des in der
Exp. d. Bl. 973

Wiesbaden-Sonnenberg.

Cafe Alt-Deutschland

verbunden mit

grosser Ausstellung

von Sehenswürdigkeiten und Gegenständen aus dem Mittelalter.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Haltestelle der elektr. Bahn — in 2 Minuten vom Kurhaus zu erreichen!

3959

Waldstr. 9. 1. Et. möbl.
Zimmer z. ver. 1393

Ein Wittwer

sucht 200—300 M. von edel-
deutlicher Dame zu leihen
gegen Sicherheit: Rückzahlung
nach Ueberreitkunst. Offert.
unter A. H. 900 an den
General-Anzeiger. 1353

Achtung!

Große Sendungen frischer
Waldmaiblumen
treffen täglich in großen u. klein.
Blüten ein und können zu jeder
Zeit frisch abgeholt werden bei
H. Roth, Blumenhändler,
Faulenzenstraße 9,
täglich auf dem MarktEnde-Museum-
straße. 1378

Flee- u. Wiesenhen
zu verlaufen. R. bei
Johann Süßenbach, Schierstein,
Friedrichstraße 18. 3980

Waldmaiblumen

treffen täglich in großen u. klein.
Blüten ein und können zu jeder
Zeit frisch abgeholt werden bei
H. Roth, Blumenhändler,

Faulenzenstraße 9,
täglich auf dem MarktEnde-Museum-
straße. 1378

Marktstraße

schöner Laden auf sofort ob. später
z. ver. Adressen v. Ref. unt.
J. & 41 a. Exp. d. Bl. 1347

Zu Höhe. Kinder zum Spazieren,
gehen junges nettes

Mädchen

gesucht. Vorstellen 1—2 Uhr
1344 Blücherstr. 41.

Ein junges, der Schule ent-
lassen.

Mädchen

findet sofort im Haushalt und zu
Kindern dauernde und angenehme
Stelle. R. in der Exp. d. Bl.

Tapezierergeschäfte, die auch
Mobilstofftransport besorgen, gesucht.
1352 Elsenbogenstraße 9.

Ein kleines Zimmer

m. Bett z. ver. Goldgasse 8. 1363

Ein schöner Laden mit Laden-
immer, auch als Contor sofort zu
ver. Herderstr. 19. part. 1. 1384

Schlafstelle frei. Alexanderstr.
60, Hinterh. 2. Et. 1377

Ein Laden, Holzrouleur, bill.
zu verlaufen. 1391

Herrmannstr. 17. Et. part.
Friedrichstraße 33 3. Et. möbl.
Zimmer z. ver. 1394

Auf einige Wochen ist im
Mittelpunkt der Stadt ein heller

Laden

f. Ausstellung. Außeraus-
zwecke oder dergl. billig zu ver-
mieten. R. in d. Exp. 434

Alle Gehlen Absätze werden
aus dem Kneide schnell und
billig verarbeitet. Waldstrasse 18,
an der Wehrstraße. 1384

Eine Brillense an. R. bei Frau
Heuck, Friedrichstraße 45. 1392

Fortschritt!
Das neueste,
photographische
Schnelldruck
Ton-Verfahren
eigene Zeit, Material
und Arbeitskraft,
daher ungemein
billige Herstellung.

12 Visiten nur 4 Mark
Die Bilder sind über-
raschend schön.
Großes Atelier Helios
(Apoll.) Bleicherstr. 11.

1381

Restauration Lustig

Herderstrasse 24. 400

Vorzügliche Küche. Reine Weine und Biere.

Vorzüglichen Apfelwein.

Geiles Berliner Weißbier.

Mittagstisch in und außer dem Hause.

Schönes Gesellschafts- und Billard-Zimmer.

Heinrich Lustig,
Restaurateur.

Geissler & Dillers Kaffee-Essenz

und Sofort mit dem Luft-Draffengipfel
Vor Nachnah

herren-Confection
 Knaben-Confection
 fertige Costüme
 Kleiderstoffe
 Hüte, Schirme
 Stoffe
 Gardinen,
 Teppiche
 Credit.

Es ist erreicht!
 denn
weltbekannt
 ist
die Reellität und Billigkeit
 des
J. Jttmann'schen
Möbel- und
Waaren-Credithauses
1 Ranges
Wiesbaden,
Bärenstrasse 4, I. und II. Etage.
 — 20 Geschäfte. —
 Jeder Tag bringt mir
 neue Kunden
 und die alten kehren stets
 befriedigt wieder.
 An- und Abzahlung
 möglichst nach Wünschen
 des Käufers.
 Gegründet
 1878.

1088
 Damen-Confection
 Weißwaren
 Blousen, Unterröcke
 Mädchen-Confection
 Kinderwagen
 Spiegel
 Volkswaren
 Möbel, Bettlen

Credit.

Versteigerung
 von
Rheingauer Originalflaschenweinen
 wegen Geschäftsaufgabe
 von
Rudolf Herber
 in Wiesbaden
 Donnerstag, 23. Mai. Vorm. 11 Uhr
 im Gartenaal des Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
 Allgemeine Probekaffe Montag, 20. Mai,
 und Mittwoch, 22. Mai,
 Vormittags von 11 bis 1 Uhr im Geschäfts-
 lokal des Versteigerers, Nicolassstr. 28.
 Proben sämtlicher Weine werden bei der Versteigerung verabreicht.

Bekanntmachung.
 Dienstag, den 21. Mai. Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und
 Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr anfangend, versteigere ich im
 „Deutschen Hof“
 Goldgasse 2 a I.
 60 schöne Knabenwaschzünfte,
 30 hochfeine seidene Sonnenhüte und den Rest der
 seidenen Unterröcke,
 50 seidene Regenschirme für Herren und Damen, Sport-
 hemden, Steh- und Umlegekragen, Manchetten,
 Corsets, sowie eine Partie bester Solinger
 Messer, Gabeln, Löffel u. Käffelöffsel
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,
 Auctionator u. Taxator.
Prima Magnum-bonum-Kartoffeln
 empfiehlt zum billigsten Tagespreise
 W. Voermann, Sedanstraße 8. Telefon 564.

Für die vielen Glückwünsche und schönen Geschenke, die uns
 an dem Tage unserer silbernen Hochzeitsfeier über-
 reicht wurden, sagen wir allen unseren tiefesühlenden innigsten Dank.
 Wiesbaden, 16. Mai 1901.
 1898 Georg Löw und Frau.

Mobilier- * * *

* * * Versteigerung.

In hochgeehrtem Auftrage versteigere ich wegen
 Wegzug am Dienstag, den 21. Mai er., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
 in der Wohnung

15 Schlichterstraße 15

1. Etage
 nachverzeichnete Mobiliergegenstände, als:

1 Eichen-Herrenschreibtisch, 1 Eichen-Silber-
 oder Gewehrschrauf, 2 Ottomane, 1 Chaise-
 longue, Polster- u. Schreibtischsessel, Puffs, vollst. Bett,
 Waschtoilette, Nachttische, Handtuchhalter, Kleider-
 ständer, Eichen Kommoden, 4 Russ. Kleider- u.
 Wäscheschränke, ovale, Antoinetten-, achteckige,
 Bauern-, Spiel-, Servit- u. Nippytische im Eichen,
 Nussbaum u. schwarz, Etageren, Wandconsolen und
 gejodigte Wandbretter, eichene u. diverse andere Stühle,
 Console mit Spiegel u. dico. sonst. Spiegel, große An-
 zahl Bilder, Türrna- und andere Teppiche,
 Vorlagen, Portieren, Stores, Gardinen,
 mehrere Gasflüsters, Bilderrahmen, div. Bänke,
 worunter Diners Conversations-Lerfon, russ. Thee-
 maschine, Wanduhr, Garderobeständer, div. Glas,
 Porzell, Eßgeschirr u. dgl. m.
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1406 Willh. Helfrich,
 Auctionator u. Taxator,
 Friedrichstraße 47.

Jeder staunt
 über unsere außergewöhnlich billigen Preise in festigen

Herren-Kleidern.

Wir offerieren:
 „Herren-Anzüge“ aus gutem Baumw.-Burkin zu 8 $\frac{1}{2}$, Matt-
 bessere Qualitäten „Herren-Anzüge“ aus reinem
 Stoffen, Burkin, Rammgarn und Co. vor. der Anzug M. 10,
 12, 14, 22, 24, 26 und 28 Mark.
 „Jünglings-Anzüge“ 36—43, zu M. 6, 8, 9, 11
 und 14 M.
 „Knaben-Anzüge“ 7—12 zu 4, 5, 6, 7, 8 und 9 M.
 „Kinder-Anzüge“ 1—7 zu M. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50,
 6.—.
 „Rammgarn-Groß-Anzüge“ einen Polcen unter Preis,
 „Herren-Hosen“ zu M. 2, 3, 4, 5, 6 u. 7, „Jünglings-
 Hosen“ zu 1.80, 2.50, 3.—, 4.—, „Knaben-Hosen“ zu
 M. 1.50, M. 3.—.
 „Hosen u. Westen zu M. 6.—, „Schwarze Hosen“ für
 Kellner, Dienner etc. zu 4.50, 6 und 7 M. Einzelne „Soccs.“
 zu M. 6.—. Einzelne „Westen“ zu M. 1.80. „Sommer-
 Juppen“ für Herren zu M. 1.80, 2.50 und 3.—, für
 Burkinen und Knaben je 20% billiger.
 „Knaben-Wasch-Anzüge“, „Knaben-Wasch-Blousen“,
 „Wasch-Höschen“, alle Größen, alle Farben, alle
 Preislagen.
 „Zivile- und Ledere-Hosen“ sehr billig.

Berufskleidung: „Schlosser-Anzüge“, „Metzger-
 Jacken“, „Friseur-Jacken“, „Maier-Ritter“,
 Weiße Oberhemden, Touristen- und Arbeits-Hemden,
 Krägen, Manschetten, Cravatten Socken etc.
 finden Sie bei uns zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Guggenheim & Marx,
 am Schloßplatz,
Wiesbaden.
 NB. Zu jedem Anzug geben wir eine elegante Cravatte
 gratis.

Praetorius'sches
Kücken-Aufzucht-Futter
 ist ein hervorragendes,
 in Züchterkreisen allbekanntes, bestbewährtes
Kraftfutter.

- Daselbe schützt vor Verdöpfung und Eingehen der Kücken.
- Es knochenbildend und befördert den raschen Wuchs und das Gedelhen der Kücken.
- Es gleichzeitig ein vorzügliches Futter zur Erzielung von Winter-
legern.
- Erhöht die Eierproduktion fast um die Hälfte.
Ein Probeversuch überzeugt und empfiehlt sich von selbst.

Julius Praetorius,

Kirchgasse 28.
Nassauisches Samenhans und Nass-Geißgels-Züchter,
Vom 1. Juli d. J.: 1045

3 Bismarckring 3.

Frei. Feuerwehr Waldstraße
4. Comp. Biebrich.
 Sonntag, den 19. Mai. Nachmittags 3 Uhr
 anfangend, auf der Fahrradbahn an der Schiersteiner-
 straße und im Saalbau zum Burggraf

Großes Sommerfest
 verbunden mit
 Concert, Tanz, Tombola, Volksbelustigungen

jeder Art etc.
 Bei eintretender Dunkelheit großes Feuerwerk und
 Aufstieg eines Riesenballons. Karoussel, Photog-
 raphie, Spiel- u. Zuckerwaren, alles ist da.

Eintritt, für Festspiel und Burggraf gültig: Herren
 50 Pfz., eine Dame frei; Damen 20 Pfz. Kinder frei.
 Es lädt ergebenst ein

Die Vergnügungs-Kommission.
 NB. Wir bitten die Kameraden, sich recht zahlreich in
 Uniform zu beteiligen.

Bezuglich obiger Annonce halte ich mich den Kameraden,
 Freunden und Gönnern bestens empfohlen, indem mir der

Wirthschaftsbetrieb
 übergeben wurde. Für Speisen und Getränke ist
 bestens gesorgt.
 Hochachtungsvoll
Philippe Hebel.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plänen, Vermietung von Hypotheken u. s. m.

Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet. Privat-Hotel in 37 Zimmern und Zubehör, Schaus, auch für jedes andere Ge-
schäft pass., in direkter Kurlage in sehr frequenter Stadt, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Wegen Sterbefall ist in Eltville ein noch neues massives
Wohnhaus mit 2 Etagen, je vier Zimmer und Küche, nebst
einer Frontstöck Wohnung, Wein Keller, Zuberhöfe, sowie ein gr.
mit den edelsten Objekten angelegter Garten, welcher ev., da an
ausgebauter Straße liegend, zu 2 Bauplänen zu vertheilen ist
für 32,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein neues, mit allem Komfort ausgestattet. Etagenhaus,
alles vermietet, im Preise von 190,000 M. und einem Rein-
überschuss von 2700 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein noch neues Haus, westl. Stadtteil, jetzt bsp. rent.
m. Bauplatz für Hinterhaus, in mit den vorhandenen Bauplänen
für 88,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein Etage, Wohnviertel, vorzügl. Lage, zum Umbauen
geeignet, für 72,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Vergleichende Villen, Einf. u. Wallmüllerstr., im Preise von
52-, 55-, 60-, 80-, 92-, 95- und 142,000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein schönes, für Pension geeignetes Etagenhaus in der
Nähe des Körber, mit 16 Zim., für 66,000 M. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine Villa, Frankfurterstr., worin seit Jahren eine sehr
gute Fremden-Pension betrieben wird, m. 66 Rth. Flächeng. für
125,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine Villa, worin gute Pension betrieben wird, im Nero-
thal, für 100,000 M. zw. **Herrschaffts-Villen** m. daneben-
liegendem Bauplatz, Dambachthal, zusammen für 190,000 M.
sowie eine Anzahl **Pensions- u. Herrschaffts-Villen** in den
verschiedensten Städten und Preislagen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein Haus, Philippstädterstr., ist auf ein größeres rentabiles
Etagenhaus zu verkaufen, sowie eine größere Anzahl rentabler
Etagenhäuser, süd- u. westl. Stadt, mit u. ohne Befüll. u.
Läden, im Preise von 67-, 88-, 90-, 96-, 110-, 115-, 120-, 125-,
130-, 135-, 140- und 155,000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Sehr gute bessere Gastwirtschaft, Saal, Gärten, in Viebrich,
Bauerndorf, 54 Morgen, prima Bänderien, schöne Hofstrasse,
alleine stehend, 5 Morgen Gärten, siehendes Wasser, gute
Ort (Karr.).

Gasthaus „Schöne Aussicht“ in Wicker mit 13½ Morgen.
Weinberg, 40 Morgen Ackerland, 6 Morgen Wiesen, schöne,
vielbesuchte Lokalitäten.

Schönes neues Landhaus am fl. Wasser, 3½ Morgen Obst-
garten, in Erbach (Main).

Sehr gute Mehrgerei, wegen Sterbefall, in Viebrich.
Eine in flottem Betrieb stehende Mühle mit 18 Morgen Bän-
dereien in Schlangenbad, wegen Sterbefall.

Mühle, am Bahnhof Schmalbach, für 5000 Mark. n. Land-
haus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Land-
haus mit Obstgarten in Niederwalluf, mehr. Gärtnereien,
gute Geschäfte, hier, auch auswärts, sowie Villas, Hotels,
Häuser und Gärten in allen Preislagen, hier, am
Rhein etc.

787
Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärts.

Durch die Immobilien-Agentur
A. L. Fink,

Niehstraße 21, zu verkaufen;

Sehr gute bessere Gastwirtschaft, Saal, Gärten, in Viebrich,
Bauerndorf, 54 Morgen, prima Bänderien, schöne Hofstrasse,
alleine stehend, 5 Morgen Gärten, siehendes Wasser, gute
Ort (Karr.).

Gasthaus „Schöne Aussicht“ in Wicker mit 13½ Morgen.
Weinberg, 40 Morgen Ackerland, 6 Morgen Wiesen, schöne,
vielbesuchte Lokalitäten.

Schönes neues Landhaus am fl. Wasser, 3½ Morgen Obst-
garten, in Erbach (Main).

Sehr gute Mehrgerei, wegen Sterbefall, in Viebrich.
Eine in flottem Betrieb stehende Mühle mit 18 Morgen Bän-
dereien in Schlangenbad, wegen Sterbefall.

Mühle, am Bahnhof Schmalbach, für 5000 Mark. n. Land-
haus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Land-
haus mit Obstgarten in Niederwalluf, mehr. Gärtnereien,
gute Geschäfte, hier, auch auswärts, sowie Villas, Hotels,
Häuser und Gärten in allen Preislagen, hier, am
Rhein etc.

787
Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärts.

Unter den coulantesten Bedingungen
laufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abholungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator. — Telephon Nr. 858.

Ausverkauf wegen Hausverkauf
meines großen Lagers

Schuhwaaren aller Art,
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen
u. theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider,
Ecke Michelsberg und Hochstraße.

Akad. Zuschneide-Unterricht,

Nicht s. Methode s. sämmtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Viele
Garantie zugesichert. Aufnahme täglich. Costüme werden zugeschnitten.
Ausländ. Zeitungen. Tassen, Blousen 50 Pf., Rocken, 75 Pf. b. 1 Mf.

096
St. Kurz, Jahnstr. 8 III.

Photographisches

Atelier und Vergrößerungs-Anstalt

21 Oranienstrasse 21
Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.
Sehr gute Ausführung. — Billige Preise.

W. Trütten vorm. C. Roth.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Billige Tapeten!

25% unter dem seitherigen Verkaufs-
preis werden die zu dem Konkurs
Grosheim & Wagner, Kirchgasse
Nr. 11, hier gehörigen Tapeten etc. aus-
verkauft.

Der Concoursverwalter.

| | | |
|--------|---|-----------------------|
| 30 Pf. | Aechten Malzkaffee | bei 10 Pf. |
| 30 Pf. | Aniel. kräft. gebr. Kaffee | per Pf. 1.00 bis 1.80 |
| 18 | Braunisch. Cichorie Padet 4 Pf. | |
| 11 | Eibsen, Bohnen, Nüssen bei 5 Pf. 11 Pf. | |
| 22 | Suppen- und Gemüsenudel bis zu 70 Pf. | |
| 24 | Macaroni, Suppenreis u. ver. Pf. 30 bis 40 Pf. | |
| 15 | Var. reich. Weizengrieß u. Graupen bei 5 Pf. 15 Pf. | |
| 12 | Reis, Hafergrütze u. Haferkloden bei 5 Pf. 18 Pf. | |
| 50 | Weißbutter Rahmkäse, 18. Marmitade 10 Pf. 1.90. | |
| 40 | Sahnehammargarine 60 und 80 Pf. | |
| 22 | Brotg. Baumk. 60 u. 70 Pf. Rüböl-Brotkäse | 156/283 |

80 Pf. Kaffe Kornseife bei 5 Pf. 22 Pf. 156/283

Mathias Pfaff, Glasmauer, in Wiesbaden.

empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privaten zur
Anfertigung aller Glasmalereien, Glasüberzügen
und Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage
tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Wahlwollen einer ge-
schätzten Kundenschaft selbst empfohlen, ziehne Hochzeitssaal 1927

Mathias Pfaff, Scharnhorststraße 18.

Krausnick & Co.

Goldschmiede und Juweliere
Kaiser Friedrichstr. 3 Wiesbaden Hotel „Raffael Hof“.

Lager in Goldschmied, Juwelen, Silbergeräthen.

ständige Ausstellung von Gegenständen im neuzeitlichen Stil.
Atelier für Entwürfe und Neu-Aufertigungen von
kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.

Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.

Geschenkkitteratur,
Wissenschaftl. Werke,
Schulbücher.

Heinrich Kraft, Antiquariat
Buchhandlung Franz Boosong's Nachf. früher Keppel & Müller.
Wiesbaden 6066 45 Kirchgasse 45.

Kataloge gratis und preisfrei.
Gesangbücher,
Abo. auf alle Zeitschriften,
Postkarten mit Ansichten.

Aufmerksame prompte Bedienung.

Wiener Schilder-, Schriften- u. Wappen-Malerei

WILH. FR. BERCH WIESBADEN Louisenstrasse 5.

Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc.
in noch nicht ursprünglicher künstlerischer Ausführung.
Muster liegen in meinem Atelier vor

6412

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7.

Neu! Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Sicht, Rheumatismus, Asthma, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberkrankheiten, Asthma, Herzkrank., Neuralgien, Hautanomalien etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douchen. Venison. Badhans und Einzelzimmer stets gut geheizt.

478

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7.

Neu! Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Sicht, Rheumatismus, Asthma, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberkrankheiten, Asthma, Herzkrank., Neuralgien, Hautanomalien etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douchen. Venison. Badhans und Einzelzimmer stets gut geheizt.

478

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7.

Neu! Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen

Sicht, Rheumatismus, Asthma, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberkrankheiten, Asthma, Herzkrank., Neuralgien, Hautanomalien etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douchen. Venison. Badhans und Einzelzimmer stets gut geheizt.

478

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7.

Neu! Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen

Sicht, Rheumatismus, Asthma, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberkrankheiten, Asthma, Herzkrank., Neuralgien, Hautanomalien etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Aix Douchen. Venison. Badhans und Einzelzimmer stets gut geheizt.

478

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7.

Neu! Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen

Sicht, Rheumatismus, Asthma, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Le

Kommision vorzieht zu dem Riede, einmal die Concession für die Errichtung der Anstalt einzuholen, zum andern aber die Bevölkerung nach noch näher zu vereinbarenden Grundlagen zu führen und die Modalitäten der Nebengabe der Anlage an einen Unternehmer festzusetzen. Vorstehender der Kommission ist Herr Bürgermeister Wolff-Biebrich, Stellvertreter Herr Kreisbaumeister Krapp; im Uebrigen wählen Wiesbaden und Biebrich noch je 1 Mitglied in dieselbe. Für mindestens hält der Finanzausschuss den Umstand, daß 4 Ortschaften ihr gefallenes Vieh durch Wiesbaden nach der Sammelwohnenmeisterei zu transportieren haben, auch er jedoch ist der Meinung, die Sammelwohnenmeisterei sei umso mehr erträglich, als die Beteiligung des Kadaver-Verbeschaffungs-Syndikats auch in der die Stadt umgebenden Ortschaften sich dringend empfiehlt, und er erachtet daher, vorbehaltlich der Genehmigung der Detailpläne dem Vertragssabthuk anzustimmen. Herr Krapp fragt an, ob für gefallenes Vieh in Wiesbaden selbst die gleichen Gebühren zu entrichten seien, wie im Landkreise.

Herr Gees: Besagliche Festsetzungen seien noch nicht getroffen. Herr Dr. Krapp: In Frankfurt bestehe dasselbe System der Befragung der Thiercadaver wie zur Zeit bei uns in Wiesbaden. Deshalb ist in ein Unerwiderbar, dessen Consequenzen man noch nicht übersehen könne, einlassen so die bestehenden Einrichtungen ihren Zweck erfüllten? Wenn Wiesbaden an den Anlageosten im Verhältniss von 1:2 und an den Betriebskosten 1:1 partipieren solle, bei einem ungleich geringeren Viehbestand als ihm die 29 Ortschaften des Landkreises besitzen, so könne er einen Grund dafür nicht einsehen. Er hält dem Entwurf die Genehmigung zu verweisen.

Auf Vorschlag des Vorstehenden beschließt die Versammlung, die Materie an den Schluss der Sitzung zu verschieben und über dieselbe unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu verhandeln.

Die Aenderung der Gehaltsordnung für die technischen Beamten des Stadtbauamtes, ebenso die Berichtigung der besonderen Kommission für den Entwurf zu einer neuen Bau- und Polizei-Verordnung werden bei der Tagesordnung abgestellt. Der Bericht betr. die Bau- und Polizei-Ordnung soll bei der Wichtigkeit der Angelegenheit vor der Bezeichnung durch den Druck vervielfältigt, den Herren Stadtverordneten zugestellt werden.

Herr Gees: Herr Lehrer Krebs hat 1 Jahr 2 Monate im beständigen Dienst verbracht, welche ihm nach der neuen Gehaltsordnung nicht angerechnet werden können. Da aber eine neue Gehaltsordnung Niemanden schlechter stellen soll, als eine alte, ist Herrn Krebs s. R. anheimgegeben worden, bei Gelegenheit um Ausgleichung des Nachteils einzutragen und er beantragt jetzt ihm für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1899 M. 108 zu diesem Bedruck zu bewilligen. Der Finanzausschuss hat beantragt und das Stadtverordneten-Collegium beschließt ohne Widerwürde, dem Gesuch stattzugeben.

Aus dem Rechnungsjahre 1900 sollen nach einem Entwurf desselben Ausschusses (Berichterstatter: Herr Dr. Dreher) eingehämmert M. 216.373 Kreidite, weil die betriebenen Arbeiten entweder nicht ganz zur Ausführung gebracht oder noch nicht berechnet werden konnten, auf das Etatjahr 1901 übertragen werden. Demgemäß wird ohne Widerwürde beschlossen.

Herr Simon Geß ist Berichterstatter des Finanzausschusses zu der Angelegenheit der Feststellung des Jahresrechtes des Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Werkes für das Rechnungsjahr 1899. Anlaß zu Anständen hat der Ausschuss nicht gefunden, beantragt wird daher, die Rechnungen laut dem Magistrats-Veschluß endgültig festzustellen sowie dem Magistrat und Redder die nachgeworfene Entlastung zu ertheilen. Das geschieht unter gleichzeitiger Annahme eines Vorschlags aus der Verfassung, wonach dem Rechnungswürdig-Ausschuss anheim gegeben wird, in ihm dazu geeignete erscheinende Hälften seine Anteile vervielfältigen und Stadtverordneten vor der verschließenden Sitzung zugehen zu lassen.

E folgt die Bekanntgabe einer Antwort, welche der Magistrat der Handwerkskammer für den Regierungsbau Wiesbaden auf ihre Anregen betreffend die Einführung anderweitiger einheitlicher Grundsätze für das städtische Submissionswesen hat zu geben lassen. Die Anträge der Kammer betreffen: 1) Die Berechnung der Arbeiten nicht mehr an den Mindestfordernungen, sondern an den Kosten, d. h. deren Offerte in der Mitte zwischen den überhaupt abzuschließen bewegt; 2) die Zugabe der Kammer bei der Aufstellung von Kostenabschlägen; 3) den Ausschluß der General-Entrepriese; 4) die Verlängerung der Lieferungsfristen bei Achter-Ausständen; 5) die Erhöhung der geforderten Säbe, sofern durch die Ausstände höhere Löhne erwünscht werden. — Der Magistrat hat für alle Anträge gegenüber ablehnend verhalten, weil er große Mißstände im Geiste der Neuerungen sieht, resp. weil er es nicht mit der ihm obliegenden Pflicht strengster Unparteilichkeit glaubt vereinbaren zu können, wenn er, wie solches ihm zugemutet wird, einseitig im Interesse der Arbeitgeber bei Lohnstreitigkeiten eingreift.

Ein Entwurf des Herrn Löw: „Die Stadtverordnetenversammlung möge auf den Magistrat die folgende Anfrage richten: Aus welchen Gründen ist bis jetzt auf die beiden Eingaben der Handwerkskammer (Neuerung des Submissionswesens) von Seiten des Magistrats noch keine Ausführung erfolgt?“ erledigt sich durch die Wiederaufnahme.

Das Rathaus erfordert, wie sich nachträglich herausgestellt hat, einen Aufwand von M. 1078, d. h. M. 200 mehr, wie früher für dasselbe bemittelt worden sind. Der Magistrat bittet daher um nachträgliche Bewilligung von M. 200. Dem Antrage wird entsprochen.

Der Etat des zweiten Volksschraubebades für das laufende Rechnungsjahr ist vom Magistrat festgestellt. Auch demselben beläuft sich die Einnahme auf M. 7700, die Ausgabe aber auf M. 6000. Es handelt sich dabei natürlich um frei angenommene Zahlen, wenigenfalls seewit die Einnahme in Frage kommt. Die Versammlung acceptirt die gewünschten Vorschläge.

Ein wiederholtes Gehuch des Vereins selbständiger Kaufleute betrifft die geplante Kaufmannschaft. Vorstehendes rechtfertigt das früher von demselben Verein ausgegangene Schreiben, sowie die gegenüber dem Kaufmännischen Verein e. V. eingeronnene Stellung, und bittet um Beantwortung der Frage bezüglich der Auslieferung von selbstständigen Kaufleuten für das Kuratorium der Schule. Dasselbe ist bereits dahin beantwortet worden, doch vorerst und vor der endgültigen Feststellung des Schulstatuts der Bildung des Kuratoriums nicht näher aetretend werden können. — Herr Wengandt fragt an, wie es mit der Kaufmännischen Gewerbeschule zur Zeit stehe. Herr Stadtrath Krapp: Die Angelegte seit noch nicht weiter gediehen, wie in der Versammlung bekannt sei. In dem f. R. vorgelegten Statut sei nur eine Aenderung geplant, welche sich auf den Disponenten von dem Belastungswang beziehe.

Auf Vorschlag der Armen-Deputation werden zu M.

men pfleger ohne Widerspruch neu gewählt die Herren: Kaufmann Friedrich Matzmann, Sedanstraße (für Herren Erfel); Regierungsrat a. D. Schröder, Emserstraße (für Herren Jung), und Lehret Schell, Blätterstraße.

Gegen die feste Anstellung eines Bureauassistenten wird vom Kollegium nichts einzuwenden gefunden.

Ein Antrag wegen Aufsichtserneuerung einer Zubehör- und Reitkunstverfahrung an einen Hilfsaufseher geht an den Finanzausschuss zur Vorberathung.

Der Witwe des früheren Kassierers im Kurhaus, Händler, wird vom 1. Juni d. J. ab eine Witwen-Pension von M. 480 pro Jahr zugestanden und die nachträgliche Einbringung des ratifizierten Anteils in den Etat des laufenden Jahres gebilligt.

Auf Grund des Gesetzes vom 16. September 1899 ist eine Gesundheitskommission zu bilden. Der Magistrat sowohl wie das Stadtverordnetenkollegium haben für dieselbe Mitglieder zu wählen. Der Finanzausschuss schlägt seinerseits die Herren Dr. Gutz, Emil Hees, Prof. Dr. Heinrich Fresenius, Architekt Kaufmann und Schulinspektor Stinkel als Mitglieder vor. Die Vorschläge werden einstimmig angenommen.

Ein Auftrag auf Gewährung einer einmaligen Unterstützung an die Ehefrau eines wegen Krankheit ausgedienten technischen Beamten, sowie auf Entschädigung für ein enteignetes Grundstück im Dambachthal wird ebenfalls in die geheime Sitzung verwiesen.

Neu liegen die folgenden Magistratsanträge vor, welche den beigegangenen Ausschüssen zur Vorberathung hingewiesen werden:

1. Die Festsetzung einer neuen Marktordnung. Finanz-Ausschuss.

2. Die Festsetzung eines neuen Tarifs für die Erhebung des Markttstands. Finanz-Ausschuss.

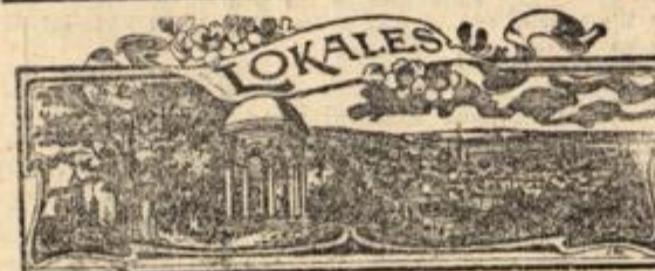
3. Der Verkauf einer städtischen Grundfläche an der Wallmühlstraße. Finanz-Ausschuss.

4. Die Anstellung zweier Bureau-Assistenten bei dem Gas- und Wasserwerk.

5. Die Anstellung eines Assistenten für die Hauptkasse.

Die beiden letzten Vorläufer werden auf der Tagessitzung der nächsten Sitzung erscheinen.

Es folgt „heime Sitzung.“



Wiesbaden, 18. Mai.

† Die Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin Luise von Preußen

fand gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr im Palais an der Sonnenbergerstraße statt. Die Leiche war in einem mit Goldbeschlägen verzierten Sarghause in einem der Feier entsprechend dekorirten Parterreraume aufgebahrt worden. Zahlreiche Kränze, die hier niedergelegt worden waren, gaben Zeugnis von der hohen Achtung, Berehrung und Liebe, deren sich die verstorbene Prinzessin bei Allen, die zu ihr in verwandtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen gestanden, zu erfreuen hatte.

Dem Trauerafete wohnten u. a. bei: Kronprinz Wilhelm, die Großherzogin von Baden (Tochter des verstorbenen Kaisers Wilhelm I.), Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, (Sohn des Prinzenregenten von Braunschweig), die Erbprinzessin von Meiningen, die Erbprinzessin von Anhalt, Prinz Friedrich Karl von Hessen, Kammerherr Graf Matyska, Intendant und Kammerherr v. Hülsen, Oberbürgermeister Dr. v. Isen, Bürgermeister H. E. S., Stadtverordneten-Vorsteher Neusch und außer den Angehörigen des Hofstaates der Verstorbenen eine Deputation aus Vangenargen am Bodensee (bei welchem Ort Schloss Montfort liegt) bestehend aus den Herren Bürgermeister Fricker, Dr. Eisinger und Mader.

Ein Sängerkor, bestehend aus Chormitgliedern des Königl. Theaters, sang zu Beginn des Trauerafetes einen Vers des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“; dann sprach Generalsuperintendent Dr. Maurer die Gebete. Die Trauerrede hielt Diözesanpfarrer Runge. Die weihenwollen Klänge des Liedes „Wenn ich einmal soll scheiden“ und die Einsegnung des Sarges gaben der Feier einen eindrucksvollen Abschluß.

Nach Beendigung der Trauerfeierlichkeit legte sich der Kronprinz, der die Uniform des 1. Garderegiments mit Band und Kette des Schwarzen Adlerordens trug, zum Rheinbahnhofe, in dessen Fürstenzimmer er sich umkleidete, um dann in Interimsstrasse und Nähe, von seinem Adjutanten begleitet, eine Spazierfahrt zum Neroberge zu machen. Nach Besichtigung der russischen Kapelle fuhr der Kronprinz durch das Nerothal über die Wilhelmstraße zum Bahnhof zurück, um gegen 6 Uhr die Rückreise nach Bonn anzutreten. Kronprinz Wilhelm, der sehr frisch aussah, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt, worauf der Prinz des Festen mit militärischen Grüßen freundlich dankte.

Die Leiche der Prinzessin Luise wurde heute Samstag Morgen vor 6 Uhr nach dem Tannusbahnhof überführt. Da der Sarghase die übliche Größe weit überschritt, war eine besondere Rolle nötig, die von der Firma Eichelsheim entsprechend mit Trauer-Dekorationen versehen worden war und von 4 Pferden mit schwarzen Behängen gezogen wurde. Der Hofstaat der Verstorbenen wie auch die Bediensteten gaben der Leiche theils zu Fuß, theils zu Wagen bis zum Bahnhof das Geleite. In einem besonderen Salzwagen des Schnellzuges 6.58 wurde der mit prächtigem Blumenflor bedeckte Sarg nach Potsdam befördert, wo morgen Sonntag Vormittag gegen 12 Uhr in Nikolskoje die Beisetzung stattfindet. Der Vorstand des Hofstaates, Freiherr von Buddenbrock, die Hofdame Gräfin von Hardenberg, wie auch die Kammerdiener und Kammerfrauen reisten mit demselben Bunde nach Potsdam, um an den Beisetzungsfestlichkeiten Theil zu nehmen.

Der Kaiser, der heute Urville verläßt, wird sich nach Potsdam begeben, um morgen der Beisetzung der Prinzessin Luise von Preußen in der Kirche zu Nikolskoje beizuwohnen. Als der Vertreter des Herzogs und der Herzogin von Connaught nimmt der Berliner englische Militär-Attache Oberstleutnant Waters an der Beisetzungsfestlichkeit Theil.

* **Königliche Schauspiele.** Morgen Sonntag findet die 50. Vorstellung des „Oberon“ statt, zur Feier des Tages in Besetzung mit Frau Lessler-Burckhardt, Fr. Brodmann und Herrn Kalisch. Dann muß — dies sei im Interesse des vorbestellenden Publikums hiermit ausdrücklich betont — Oberon leider bis zum 1. Pfingstfeiertage vom Repertoire verschwinden, da die am Montag in Scene gehenden „Lustigen Weiber“ die Woche beherrschen werden und beide Vorstellungen aus technischen Gründen schwer zu vereinigen sind. Die kleine Schrift: „Einführung in die Wiesbadener Neuerrichtung der Lustigen Weiber“ ist an der Kasse des Königl. Theaters für 10 Pf. erhältlich.

* **Rennverein.** Wird der Rennverein bestehen bleiben oder wird er endgültig zu Grabe getragen werden? Das war die Frage, die wohl Jeden beschäftigte, der in die vom Vorstand des Rennvereins einberufene Versammlung kam. Glücklicher Weise wandte sich das Blatt zu Gunsten des Fortbestandes des Vereins. Herr General von Noon, welcher den Vorstand führte, gab zunächst ein flüchtiges Bild des Schiersteiner Rennplatzes, den er für das Projekt in erster Linie geeignet hält. Dieser Platz habe gute Buzahnen, gute Wagenplätze u. abgesehen von den Tribünen könne auch eine Menge Zuschauerplätze eingerichtet werden, wobei Se. Excellence noch hervorhob, daß nicht immer die guten und besten Plätze das Geld bringen, sondern die Plätze des kleinen Mannes, die 1 Mark- und 50 Pf. Plätze. Nach der Meinung des Herrn Generals können in jedem Jahr 2 Rennen stattfinden, mit je 3 Tagen und 2 Extratagen. Was die Ausküsse anlangt, so müssen dieselben in erster Linie von den interessirten Städten geleistet werden. Vom Anfang eines Rennplatzes ist Verein, wie bekannt, abgekommen und stattdessen eine Pacht in's Auge gefaßt. General von Noon ist nun der Meinung, daß es am praktischsten und zweckmäßigsten wäre, wenn dem Magistrat von Biebrich der Vorschlag gemacht würde, den Platz zu pachten und den Verein als Pächter einzusetzen. Um dieses Projekt zur Verwirklichung zu bringen, gehört ebenfalls Geld, Geld und wieder Geld, und da ist es die Cardinalfrage für den Verein, einen Garantiefonds zusammenzubringen. Am Anfang an die Ausführungen des Herrn Vorsitzenden gab Herr Oberstleutnant von Ahlers einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Gründung des Rennvereins, die als allgemein bekannt, hier nicht noch einmal wiedergegeben zu werden braucht. Erwähnenswert ist die Mittelheima, daß der Verein circa 500 Mitglieder hat, also eine größere Mitgliederzahl wie die Rennvereine größerer Städte. Übergehend zu dem Schiersteiner Projekt theilt Ahlers sodann mit, daß der Platz mit den Tribünen auf etwa 800 000 M. zu stehen komme. Das Interesse für die Sache sei jedoch hier in Wiesbaden gering und werde es wohl schwer halten, diese Summe zusammenzubringen. Wenn es nicht gelingt, den Platz bei Schierstein zu bekommen, so hält es Herr v. Ahlers für das Beste, wieder zu dem ursprünglichen Plan, nach Alzey oder Bleidenstadt zurückzugehen. Herr v. Heiminger ist der Ansicht, daß sich der Verein viel zu wenig an die Allgemeinheit gewendet habe und schlägt vor, 1. ein Sportkomitee zu bilden, das sich nur den sportlichen Interessen des Vereins zu widmen habe und 2. ein Finanzkomitee mit Kooperationsschluß zu bilden, dessen Aufgabe es sei, dem Verein einen Garantiefonds auf fünf Jahre zur Verfügung zu stellen. Da der Vorstand in dem bestehenden Vorstand eigentlich schon ein Sportkomitee erblieb, wird von der Bildung eines solchen Abstand angenommen und nur ein Finanzkomitee von 6 Mitgliedern, die sich durch Kooperation verstärken können, gebildet. Als Mitglieder gehören dem Komitee zunächst an, die Herren Heiminger, Baron v. Krauskopf, Baron Th. und L. v. Knob, Bankier Berle und Bankier Lachner. Die nächste Generalversammlung findet in 3 Wochen statt.

* **Die Auflösung des landwirtschaftlichen Wandelkinos für den Landkreis Wiesbaden** erfolgte in der am Mittwoch im bishügeligen Kreishaus (Adolfsstraße 10) stattgefundenen Generalversammlung unter dem Vorste des Agl. Landrats Grafen v. Schleiffen. Vor dies geschehen konnte, waren verschiedene Versammlungen erforderlich und mußte erst eine Statutaränderung vorgenommen werden, weil andernfalls zweidrittel der Gesamtmitglieder zur Beifüllung über die Auflösung nötig gewesen wären. Somit werden nunmehr die Mitglieder des seitherigen Wandelkinos erfährt, sich dem 13. landwirtschaftlichen Wandelkino anzuschließen. Die Kasse des Wandelkinos schlägt recht günstig ab, trotzdem noch eine größere Summe für Lieferung des Vereinsorgans an die Mitglieder (von denen weitere Beiträge nicht erhoben werden sollen) gezahlt wurde. Auf die ausbedingte Entschädigung vom 13. Landw. Wandelkino will und kann das Kino verzichten; der weitere Kassenbestand soll für die Zwecke des Wiesbadener Obit in der Kasse des Kinos, Herrn Grafen v. Schleiffen, wie auch dem 2. Vorste des Landrats, Herrn Förster Alzen, werden. In Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein, künstlerisch angerichtete Ehrenurkunden durch Herrn Förster Körbermann feierlich überreicht; außerdem wurden die zahlreichen Auszeichnungen, die dem Wandelkino im Laufe des Jahres bei Obstausstellungen usw. zu Theil geworden, übergeben. Beide Herren dankten tiefschwarz für die ihnen gewordenen Anerkennungen und gaben dem Wunsche Ausdruck, daß durch die Verleihung des Kinos mit dem Wandelkino die Landwirtschaft und ihre Zweige auch fernerhin in ausgiebiger Weise gefördert werden mögen. Die Ehren-Urkunden wurden von sämtlichen anwesenden Vorstandmitgliedern unterschrieben. Wenn wir zum Schluss einen Rückblick thun auf die Wirksamkeit des Wandelkinos, so können wir nur konstatieren, daß durch die eigentliche Einrichtung der Ortsgruppen, durch die vielen Veranstaltungen desselben (Kurse, Obstmarkt etc.) sehr viel zur Förderung der Landwirtschaft geschehen ist und daß der Verein sich alletztiger Sympathie erfreute, beweist die große Zahl seiner Mitglieder, denn nicht weniger als 1800 Mitglieder gehörten dem Verein an.

s Residenztheater. Der Name „Irene Triesch“ ist durch das an Erfolgen so reiche Engagement in Frankfurt a. M., wo die Künstlerin den „Star“ der Bühne bildete, und durch zahlreiche Gastspiele in Deutschland berühmt und bekannt geworden. Hier spielt die Künstlerin eine ihrer eigenartigsten Schöpfungen, die „Hedda Gabler“ in ihres gleichnamigen Stück. Ihre Darstellung dieser Rolle nennt ein bekannter Kritiker eine Offenbarung.

*** Kurhaus.** Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, veranstaltet die Kurverwaltung ein Doppel-Militär-Concert im Kurgarten, welches von der Capelle des Regiments von Gersdorff und derjenigen des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 ausgeführt werden wird. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Auch um 4 Uhr Nachmittags wird Militär-Concert im Kurgarten stattfinden.

*** Besitzwechsel.** Die Geschwister Höni d verkaufen ihr Haus Adolfs-Allee Nr. 11 an Herrn Siegmund Lipmann, Weinhandler hier. Der Verkauf wurde vermittelt durch die Immobilien-Agentur J. Dollhopff, Adelheidstraße 36.

○ Mit der großen goldenen Medaille wurden auf der Gewerbeausstellung in Würzburg bei starker Konkurrenz u. A. prämiert: das bekannte renommierte Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderobe von Gebrüder Dörner dahier und die Spezialmarken des Cigarrengeschäfts Carl Cassel, Kirchgasse 40, welche Firma sich gleich der ersten genannten am hiesigen Platze des besten Ansehens erfreut.

*** Kirchliche Wahlen.** Die nach der evangel. Kirchengemeindeordnung alle 3 Jahre vorzunehmenden Erneuerungswahlen für die Gemeindegemeinde (Kirchenvorstand und höhere Vertretung) finden in den drei hiesigen evangel. Kirchengemeinden am nächsten Mittwoch, dem 22. Mai, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, im Wahrsaal des Rathauses statt. — In der Marktkirchengemeinde scheiden diesmal aus dem Kirchenvorstand: Rentner Arny, Baumeister Blume, Schulrat Weller und Dr. med. F. Günz; aus der höheren Vertretung: Tapetier Berger, Stadtrath Bösel, Rentner Freytag, Rentner de Fries, Weinhandler Göbel, Juwelier Goldbeck, Rentner Hammelmann, Schlossermeister Weher, Connerzienrath Kannengießer, Kaufmann Keiper, Schmiedemeister Kern, Kaufmann Kurz, Hofapotheke Dr. Lade, Kaufmann Leber, Uhrmacher C. Rommershausen, Kaufmann Schoab, Kaufmann Schild, Kaufmann Schweizer, Optikus Warneke, Dreher Bollinger. Die Aussehenden sind wieder wählbar.

*** Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loope zur 1. Klasse 205. Lotterie hat bis zum 29. d. Ms., Abends 6 Uhr, zu geschehen. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 204. Lotterie erfolgt nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom nächsten Dienstag ab.

*** Kriegsgericht.** Wegen Urlaubs-Ueberzeitung erhält der Füsilier Alfred Thomann von der 8. Comp. des 80. Inf.-Regts. hier eine Gefängnisstrafe von 44 Tagen. Th. erhält am 8. April einen Urlaub bis 12 Uhr Abends, den er sich aber eigenmächtig erweiterte und dazu benutzte einen Baumel nach Frankfurt, Preußen, Oberstetten, Homburg bis nach Eschborn zu machen, wo ihn ein Gendarm nach seinem Urlaubspass fragte und festnahm. — Wegen Mund diebstahl erhält der Füsilier Ferdinand Schmidt von der 3. Comp. desselben Regiments 14 Tage Mittelarrest.

*** Kaminbrand.** Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einem Hause des Kaiser-Friedrich-Ringes, in dem sich eine Bäckerei befindet, ein Kaminbrand, der jedoch von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr unterdrückt wurde.

*** Kneipp-Versammlung.** Am Montag Abend hielt der Kneippverein im unteren Saale des Gesellenhauses seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: Vortrag über Wesen und Vorzüge der Kneipp'schen Heilmethode. Wenn auch den Mitgliedern die Materie des Vortrages schon bekannt war, so verstand es der Redner doch, die Zuhörer durch seine begeisternden Worte zu fesseln. Ausgehend von der Anschauung Kneipp's: Das Blut ist der Träger des Lebens, gutes Blut bedeutet Gesundheit, schlechtes Blut dagegen Krankheit, beleuchtete der Redner in einem Streifzug durch die Wasserkur die Wirkungen der einzelnen Anwendungen, behandelte die Ernährungsfrage, erläuterte den Wert der Arbeit und der Ruhe, betonte die Vorzüge des Naturheilverfahrens und forderte die Mitglieder auf, in den Tagen der Gesundheit durch eine vernünftige Lebensweise und das kräftigende Bad den Krankheiten vorzubeugen. Mit einer Einladung, das Andenken Kneipp's durch eine Gedächtnisfeier am Freitag, den 17. Mai, Abends halb 9 Uhr, im „Gambrinus“ zu ehren, wurde die Versammlung nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten geschlossen.

*** Der Turnverein** unternimmt am 1. Pfingstfeiertag einen Familien-Ausflug mit Musik über Luringen, Wedenbach, Wildachsen, Langenhain, Lorbach, Lorbacher Kopf, Hof Gimbach, Staufen nach Eppstein. Die Abfahrt erfolgt Morgen 8.45 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn (Sonntagssessel Eppstein). Die Marschzeit beträgt ca. 3½ Stunden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 17. Mai. Mittwoch, den 22. ds., und Freitag, den 24. ds., finden die dramatischen Prüfungs-Abende des Konservatoriums, Abends halb 7 Uhr, im Saale der „Loge Carl“ am Mozartplatz statt. Das Programm umfaßt Alte reip. Akteure aus „Margarethe“, „Cavalleria“, „Holländer“, „Figaro's Hochzeit“ etc. Aus Ihrer Gegend nehmen Fräulein Else am Ende und Herr Ed. Habich aus Wiesbaden und Herr Walter Schneider aus Mainz an den Aufführungen teil.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob, sämtlich in Wiesbaden.

Telegramme und lebte Nachrichten.

*** London,** 18. Mai. Die heutigen Morgenblätter kommentieren den aus Südafrika eingetroffenen Bericht über die Bewaffnung der eingeborenen gegen die Briten. Mehrere Blätter fordern energische Maßregeln gegen diejenigen Offiziere, welche diesen Befehl trotz der Aufforderung von Seiten der Regierung nicht zur Ausführung gebracht haben. (1)

*** London,** 18. Mai. Der Times-Korrespondent in Tokio meldet seinem Blatte: Ja, erfahre aus bester Quelle, daß der russische Gesandte Giers Li-Hung-Tchang den Bericht gemacht hat, daß Rückland die gesammte Indemnität durch Subvention bedeutender Konfessionen politischen Charakters übernehme. Er glaubt zu wissen, daß Li-Hung-Tchang geantwortet hat, daß der chinesische Hof bei der Rückkehr nach Peking im Herbst alle feindlichen Einflüsse zu richten habe und die Beziehungen mit Rückland, welche für die Sicherheit China's immer nothwendiger werden, momentan für die Aufrechterhaltung der Dynastie, wieder herstellen werde.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Petersburg** meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

*** Paris,** 18. Mai. Ein Telegramm des „Nabell“ aus Petersburg meldet, daß Großvater Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Hieber erkrankt ist.

*** New-York,** 18. Mai. Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15—20 000 Arbeiter wegen Lohnabrechnungen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklart, nachdem die Arbeitgeber auf ihrer Begehung, den Achtfundertag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestiehen.

Gacco-Anzüge
 Saquett-Anzüge
 Gehrock-Anzüge
 Radfahr-Anzüge
 Sommer-Paletots
 Havelots
 Söben-Suppen
 Jagd-Suppen
 Geinen-Suppen
 Quicke-Suppen
 Waich-Suppen
 Quabben-Anzüge
 Quabben-Blouen
 Quabben-Paletots
 empfohlen in
 Herren- u. Knaben-
 Säcken
 grösster Auswahl
 zu den
 allerbilligsten Preisen.


Confectionshaus Gebrüder Dörner,

1358

Wiesbadens größtes Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben
 Gr. Goldene Medaille 4. Mauritiusstrasse 4. Gr. Goldene Medaille
 1901.  Anfertigung nach Maass.  1901.

Arbeits-Nachweis.

Klagen für diese Arbeit bitten wir bis
11 Uhr Vormittag
in unserer Zeitung einzulegen.

Stellen-Gesuche.

Sol. Junggeselle

zu Bonn, fast, 45 Jahre alt, f. leide Beschäftigung gegen gering.
In Offiz. mit Z. S. 477 an
den "General-Anzeiger" Koblenz
am Rhein. 8975

Buchbinder, mehrere Jahre in
einer Druckerei thätig, sucht
Stellung. Der welche würde auch
in Stelle als Magazinier oder
lsgl. übernehmen. Beugniss vor-
zulegen. Offiziere sind mit Wohn-
angebot unter W. G. 100 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 1233

Int. Frau vom Lande sucht
in Nähe von seiner Herrschaft
zu vermieten. 1061

Am Busch, Erbenheim.
Einfaches gediegenes

Fräulein

hört zum 1. Juli passende Stelle
in einem Hause nach Wiesbaden.
Offiz. unter W. B. 100 an
die Exped. d. Bl. 1308

Junger Kaufmann

hört zum 1. Juni mittlere Stube
in der Nähe der Taunusstraße.
Offiz. mit Preisangabe unter
W. G. 21 a. d. Exp. d. Bl. 1304

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Küchengehilfen

sucht Bismarckring 10
bei Küchenmeister Heinrich Schön.
Tüchtige Handarbeiter

(Küchenarbeiter) zum Herstellen von
primitiven Vorleßtafeln, sowie Ma-
schinenarbeiter für die Pack-
stätte gesucht. 8979

W. Gall Wwe., Biebrich.

Lapezirer gehilfen,
sucht 1302
Prof. Bindhardt, Quisenstr. 31.

Tüchtige Rockarbeiter

sucht von
Ph. Fahr,
Bad Schwalbach.
Ein tüchtiger Gärtnergehilfe
gesucht. 1302

W. Bauer,
 hinter der Ringkirche. 1973

1 Lapezirer-Gehilfe
sucht gel. Biebrichstr. 41. 1243

Burische

sucht
Blauehauer-Geschäft
1907
Blücherstraße 18.

Ein 14 bis 15-jähriger Burische
im Lande soll. gel. bei
Kaufmann Karl Krämer,
Biebrich.

Goldeure und Reisende
für die Nachfrage Provision und
Reise Verdienst sucht 4748

H. Eisenbraun,
Zugangsstelle, Emserstr. 19. I.
Ein ausländischer wichtiger

Bureau-Vorsteher
in ein höchstes Anwaltsbüro ge-
setzt. Offiziere mit Angabe der
Reisezeit unter W. G.
12706 an die Exped. erbeten.

15% Provision
sucht Logieradressenrei-

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377
ausführliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Maier
Bauhöfler
Fenster-Schmied
Schneider
Schuhmacher
Leutlinge: Friseur, Lüncher
Herrschafftdiener

Arbeit suchen

Holz u. Stein-Dreher
Herrschafftdiener
Kaufmann
Möbelfabrik — Heizer
Kesselfabrik

Bureaugebüste
Bureauadinter
Einfässer
Logdiner
Krautwärtler
Bäckmeister
Wasleur

Lehrlinge.

Ein Glaserlehrling gegen
Vergütung gesucht. 390

Sedanplatz 3. Höh. part.

Steindrucker- Lehrling

bei sofortiger Vergütung kann ein-
treten. 1170

H. Fisselbächer,
Büch. Anstalt, Stein- u. Buchdruckerei

Spenglerlehrling

gesucht. 1214 Befriedigter. 4

Tücherlehrling

gesucht Jahn-
straße 29. Part. 1234

Ordentlicher Junge kann
das Tapezierhandwerk gründlich
erlernen bei sofort Vergütung

G. Gellweiler, Tapezier,
Hermannstraße 10.

Weibliche Personen.

Per sofort gesucht perfekte

Taillen- und Rockarbeiterinnen

bei hohem Lohn und dauernder
Stellung. Mode-Salon

H. Strehalm,
Kleine Burgstraße 5. 1294

Tücht. brav. Mädchen

mit guten Zeugnissen sofort gesucht
Dorotheimerstr. 88. Part. 1. 1221

Ein starkes Mädchen

gesucht Rheinstraße 44. 1319

Mädchen

gesucht 1322

Becker,
Gr. Burgstraße 5. 2 r.

Ein junges sauberes Mädchen

(am liebsten vom Lande) auf
sofort für keinen besseren Haushalt
gesucht Bachweg 1. Part. 1961

Ein junges junges Mädchen
vom Lande (14—15 Jahre) für
leichte Handarbeit und Auslaufen
gesucht 1909

Molinstr. 56. Part.

Reini. ja. Mädchen v. 1/2—1—2

gesucht Rheinstr. 78. Kreis. 1300

Gesucht

wird in ein Hotel am Rhein eine
tüchtige, perfekte, tolle.

Hotleköchin

für kommende Saison. Offiziere

unter M. B. 100 an d. Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen

auch ältere Frau, zur Führung
eines kleinen Haushalts gesucht

Möb. Riebstr. 10. Höh. 2. 716

Zung. Mädchen Verm. 2 Et. gl.

8. Lohn 8 St. Karlsstr. 29. Hö. 1200

Mädchen zum Glaschen gesucht

Hardt, Kellerstr. 17. 1/11
Ein ordentliches hübsches
Mädchen sofort gesucht
9725 Friedrichstr. 13.

Gute Rock- und Tailen- arbeiterinnen gesucht. 1177

M. Schmidt, Wilhelmstr. 4.

Ein j. Mädchen, schon tätig in
Spez.-Gesch., w. in e. f. Sezereig.
tagsüber ges. Scharnhorststr. 19.
Die Schönstr., im Laden 956

Braves, anständiges

Kindermädchen

zur Wartung eines ein-
jährigen Kindes gegen
guten Lohn gesucht. Röh.
in der Exped. d. Bl.

Mädchenheim

und

Stellennachweis

Sedanplatz 3, Straße, Haltestelle
Sofort u. später gesucht: Klein-
haus, Zimmer u. Küchenmädchen.

Küchen für Privat u. Pension.
Kinderpächterinnen, Kindermädchen.
NB. Anständige Mädchen erb-
billig gute Pension. 2605

P. Geisser, Diafon.

Lehrmädchen.

Anf. 1. Mädchen kann gründl.
das Kleidermachen erl., bei Ver-
richtung v. etwas Haushalt. gegen
monatl. Lohn.

Friedrichstr. 14. Hö. 1. 836

Mädchen 1. d. Kleidermach. unentg.
et. Zimmermannstr. 1. Hö. 978

Lehrmädchen für Weiß-Stickerei

gesucht. 1206

Brodergasse 16. Souterrain.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Beratung

Telephon: 2377

Geldner bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I. f. Dienstboten

und

Arbeiterinnen.

nicht händig:

A. Köchinnen für Privat,
Allein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen,
Nähernnen, Büglerinnen und
Haufmädchen

Ein empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsbarten:

Kinderfrau u. Warteinnen,
Süßen, Haussäuberinnen, frz.
Bonnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Krankenpflegerinnen,
Erzieherinnen, Comptoirinnen,
Verkäuferinnen, Lehrlingen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtl. Hotelper- sonal für hier u. auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschmädchen,
Wäschelehrerinnen u. Haushälter-
innen, Koch-, Küst- u. Servit-
räulein.

wieder eine

No. 30

gegenüber dem Nonnenhof

Filiale

bedeutend unter dem reellen Wert.

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich in der Lage, trotz meiner bekanntlich

billigen Preise, noch sehr viele Artikel bedeutend billiger zu verkaufen als bis jetzt.

Als besonders günstig empfiehlt einen großen Posten

branner Damen-Stiefel

bedeutend unter dem reellen Wert.

1150

Wilhelm Pütz

Webergasse 37.

Beste Bezugsquelle in

Wachstuche ist

Herm. Stenzel,

Tapeten en gros,

Schulgasse 6.

10029</p

An unsere Mitbürger!

Die hervorragenden Gipfel des **Taunus-Gebirges**, welches unsere schöne Bäderstadt umschließt: „Hohe Wurzel“, „Platte“, „Kellerskopf“ sind mit Aussichtstürmen oder Gebäuden gekrönt und gereichen dem Landschaftsbilde zur besonderen Zierde. Nur der, der Stadt so nahe gelegene und von Station Chausseehaus oder Eiserne Hand so mühelos erreichbare 462 Meter hohe „Schläferskopf“ entbehrt noch diesen Schmuck. Die Besucher sind enttäuscht, statt eines Aussichtsturms den Ausblick durch Bäume verhüllt zu finden. Der „Verschönerungs-Verein“ hat nun beschlossen, auf dem Gipfel des Berges einen circa 20 Meter hohen, massiven **Aussichtsturm zu erbauen** und bittet, da die eigenen Mittel des Vereins nicht ausreichen, um gütige **Beihilfe der Mitbürger**.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Sammelstellen:

Adelheidstrasse 41: W. H. Birk, Colonialw.-Handlung.
Bärenstrasse 4: Heinr. Lützenkirchen, Buchhandlung.
Bahnhofstrasse 6: Heinr. Staadt, Buchhandlung.
Bleichstrasse 15: Jacob Huber, Colonialw.-Handlung.
Kirchgasse 26: Heinr. Heuss, Buchhandlung.
Langgasse 32: Heinr. Roemer, Buchhandlung.
Mühlgasse: Ludwig Schwenck, Strumpfw.-Handlung.
Rheinstrasse 45: A. Wirth Nachf., Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 33: Jacob Minor, Colonialw.-Handlung.
" 45a: H. Weygandt, Eisenhandlung.
Taunusstrasse 2: Ed. Voigt's Nachf., Buchhandlung.
Wellritzstrasse 27: Carl Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Wilhelmstr. 28: Jurany & Hensel's Nachf., Buchhandlung.
" 52: Moritz & Münnel, Buchhandlung
und bei sämtlichen Vorstands-Mitgliedern.

808

Wirtschafts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum und meiner wertlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen das

Restaurant zum Herold Adolfstrasse Nr. 3

übernommen habe. Empföhle gutes Bier, reingehaltene Weine, ff. Apfelwein, guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pf. an, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit bei billigsten Preisen. Sälichen für Vereine u. Gesellschaften steht zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bitte

Hochachtungsvoll

Karl Bingel, Restaurateur.

1198

Neuorganisation des Güter-Versanddienstes für Wiesbadens Kaufmannschaft.

Um speziell der Geschäftswelt einen besonders schnellen, zuverlässigen und billigen Versanddienst bieten zu können, ist die seitherige Speditions-Abteilung in zwei selbständige Abtheilungen getrennt worden und zwar:

L. Rettenmayer,
Gross. Russ. Hofspediteur,
Gegründet 1842.

1. Die Sped.-Abth. I, L. Rettenmayer, Telefon No. 2376, arbeitet nur für Private und hat ihren eigenen Vorsteher und ihre eigenen Gespanne.

2. Die Sped.-Abth. II, L. Rettenmayer, Telefon No. 12, arbeitet nur für die Geschäftswelt und hat ebenfalls ihren eigenen Vorsteher und ihre eigenen Gespanne.

Mit dem alten langsam, sonst noch üblichen Gebrauch, dass die Frachtfuhren, die die Frachtgüter in der Stadt abliefern, die zu versendenden Güter per Gelegenheit mit zur Bahn zurückbringen, ist durch die Neuorganisation endgültig gebrochen.

Die Gespanne sowohl wie die Beamten der Speditions-Abth. II, L. Rettenmayer (kaufmänn. Güter), arbeiten ganz ausschließlich nur für das prompte Abholen der kaufmänn. Güter und deren raschen Versand.

Die Gespanne sowohl wie die Beamten der kaufmänn. Sped.-Abth. II dürfen in den übrigen Betrieben (Rollfuhrwerk, Möbeltransport, Privatespedition, Lagerung) keine Verwendung finden, sondern sich nur ausschließlich der geschäftlichen Güterabholung und Spedition widmen damit die verehrte Geschäftswelt Wiesbadens über einen ebenso schnellen, wie zuverlässigen Abholdienst verfügen kann.

Wiesbaden, April 1901.
Bureau: Rheinstrasse 21.
Telefon-Nummern 12 u. 2376.

Hochachtend
L. Rettenmayer,
Grossfürstl. Russ. Hofspediteur,
Spediteur der Kgl. Preuss. Staatsbahnen.

Bestellungen zur Güterabholung

für Vormittags erbeten bis 8 Uhr (Abfahrt der Wagen vom Depot).
„Nachmittags“ 2 Bestellkarten und Versand-Instructionsformulare sende auf Wunsch gratis und franco.
Eigene Verladehalle im Bahnhof mit Gleisanschluss von eigenem Lade- und Wiegemäster der Firma bedient!

814

Sie werden es nicht bereuen,

wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren in der Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan decken.
Sie finden hier:

Reichhaltigkeit in der Auswahl!
Vorzügliche Form!
Gutes und schönes Material!
Siedige, elegante Modart!
Aenherst billige, streng feste Preise!
Feinste Handarbeit Schuhwaren!
Mainzer Spezialität!

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Tel. 2428. Michelberg 32. Ecke Schwalbacherstrasse. Tel. 2428. Fabrikalager der Mainzer Mech. Schuhfabr. Ph. Jourdan.

Lokal-Gewerbeverein.

Die diesjährige General-Versammlung

findet am Montag, den 20. Mai, Abends 8½, Uhr, in der Turnhalle, Wellritzstrasse 41, statt und werden die Mitglieder hiermit zu recht zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahr.
- Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für 1899/1900.
- Vorlage der Rechnung für 1900/1901.
- Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
- Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1901/1902.
- Neuwahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Stadtrath, Justizrat Dr. Bergas, Schmiedemeister Phil. Kern, Schreinermeister K. Kissling, Uhrmacher K. Rommershausen, Schuhmachermeister Emil Rumpf, sowie an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtältesten W. Beckel.
- Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Oberursel.
- Stellung von Anträgen für diese Versammlung.
- Beratung des Entwurfes zur Änderung der Satzungen des Gewerbevereins für Nassau.

1275
Der Vorstand.

Milchkübler, Milchkannen,
Butterfässer jeder Art,
Milchcentrifuge „Perfect“, die beste und billigste
der Neuzeit.
Molkerei-Blechgeräthe jeder Art
empfiehlt

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden.

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Hierdurch beeche ich mich einem geehrten Publikum, Nachbarn und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich Herderstrasse 10, Ecke Körnerstrasse, ein

Fri-eur-Geschäft

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung aufmerksam und guter Bedienung bestens empfohlen.

Heinrich Dotterer,

Herren- u. Damen-Friseur,

10 Herderstrasse 10, Ecke Körnerstrasse.

„HOHENWALD“.

Schönster Waldausflug. — Herrliche Aussichtspunkte.
Restaurant mit Terrasse.

PENSION.

Von Station Chausseehaus in einer kleinen Stunde erreichbar.

Diners von Mk. 1.20 ab.

• • • Zimmer incl. Pension von Mk. 4.50 ab. • • •

Legen Sie Wert auf elegante und gute

Tapeten,

so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen
Muster moderner Stylrichtung.
Ca. 3000 Sorten.
Herm. Stenzel,
Schnigasse 6. 1000

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

Wiener Café,

Webergasse 8, I. Etage.

Erlaubt mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß meine Lokalitäten auf das Elegante renoviert und umgestaltet sind und bringt dieselben meinen werten Gästen, insp. vornehmen Familien-Publikum in ges. Erinnerung. Indem ich noch eine streng aufmerksame Bedienung zu schaffen, gehe ich.

1189

Hochachtungsvoll
Herrmann Hellwig,
Cafétier.

Weinstube „Rheingold“,

Helenenstr. 29. Ecke Wellritzstr.

Vorzüglicher Mittagsisch zu Mk. 1.20 und höher; im Abonnement billiger. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

Ausschank vorzüglicher Weine von dem Hause W. Nicodemus & Co. Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu Originalpreisen.

Zimmer für kleine Gesellschaften. Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

6548

Eröffnung

Wein-Restaurants u. Gasthauses
Zum Rheinthal,
Grabstraße 10.
Jean Michelbach.

Restauration

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 53,
haltestelle der elektrischen Bahn Kochbrunnen-Sonnenberg.
Jeden Samstag, 4 Uhr anfangend:

Großes Concert.
hohe Lokalitäten, ca. 2000 Personen fassend.
Keine Weine. Vorzügliche Küche.
Diners 60 Pf., 1 M. und höher.
Special-Ausschank der Kronenbrauerei.

Restaurateur
Will. Pasqual.

Schierstein a. Rh.

„Deutscher Hof.“

halte meinen Saal den Tit. Vereinen u. Gesellschaften
in verlammten Anstalten und Feierlichkeiten behufs empfohlen.
Städtische Lokalitäten sind mit elektrischem Licht versehen.
Unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung hält sich bestens empfohlen.

Adam Kuhn.

Niederwalluf a. Rh.
„Hotel Gartenfeld“

Dicht am Rhein, 2 Min. vom Bahnhof (links ab) und
2 Min. von der Landbrücke gelegen.
Großer Restaurations-Garten, Saal mit Terrasse,
für Vereine, Gesellschaften z. großes und passendes
Stabiliert im Rheingau.
Garantiert reine Rhoingauer Weine, gute Küche.
Bei längerem Aufenthalt Pension zu billigen Preisen.
Der Besitzer: Anton Reits II.

Stickelmühle,
Restaurant u. Café.

Am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteinthal direkt am Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen u. Getränke,
sowie aufmerksame Bedienung.
Besitzer Josef Klein,
früher Restaurant „Bahnhof“.

Bierstadter Warte
schönster Aussichtspunkt der Umgebung, östlich vom Kurhaus.
Schöner schattiger Garten.
Gute Restauration. — Prima Apfelwein.
Es lädt ergebenst ein

1291 **Wilh. Höhler.**

Sonnenberg-Wiesbaden.
Restaurant zum „Kaiser Adolf“
(Inh. Franz Heim)
Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche Speisen — Reine Weine — Gut gepflegte Biere.
Direkt am Endpunkt der elektr. Bahn
und am Fuße der Burgruine.

3960

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1291

1

Die grosse Goldne Medaille 1901

der Fach- und Gewerbe-Ausstellung zu Mülheim

wurde dem

Confectionshaus Gebrüder Dörner zu Wiesbaden 4 Mauritiusstrasse 4

für gewerbliche Leistungen auf dem Gebiete des Bekleidungswesens verliehen.

**Spangenbergsches
Conservatorium für Musik**
(Director: H. Spangenberg).

Dienstag, den 21. Mai 1901, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale der „Loge Plato“
(Friedrichstrasse):

Vortragsabend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen
unter gefl. Mitwirkung des

Frl. Emmy Klocke, Concertsängerin und Lehrerin der Anstalt.

Eintritt frei.

1367



gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr entzündet plötzlich meine innig
geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tante und Schwester,

**Frau Catharina Usbeck
geb. Simon**

im 60. Lebensjahr. Dies zeigt tiefschämt an
Wiesbaden, den 17. Mai 1901.

Zum Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Usbeck.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr
von der Feierhalle des alten Friedhofes aus statt. 1348

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl von
70 Pf. an. 1369
Friedr. Exner
Neugasse 14.



Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: 1364

2 Große Vorstellungen.

U. A.:

?!? Harry Mourdini !?!

sowie das mit enormem Erfolg aufgenommene

Sensations-Programm.



Telegramm!

**Carl Cassel, Cigarrenhandlung,
Wiesbaden, Kirchgasse 40.**

Mülheim, 17. Mai 1901.

Ihre Waare ist mit der

goldenen Medaille prämiert.

Comitee.

N.B. Ich empfehle in jeder Preislage nur gute Cigarren und mache die Herren
Raucher auf meine bekannte Marke **Caoba**, Zehlsorten 6 St. 50 Pf., 100 St. 8 Mt.,
ganz besonders aufmerksam.

1366

Carl Cassel,
nur Kirchgasse 40.

Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige
Modenalbum und Schnittmusterbuch
für 50 Pf. — Prospekte über Mode-
zeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufakt., Dresden-N.8

Wer sich vor Erfältung
schützen will
trage nur Unterwäsche aus dem

Tricotagen-Versand-Haus

Theodor Mennong,

Halberstadt

Nur bewährte, reelle Systeme u.

Spezialitäten 1. 594/28

Preislisten gratis u. franco.

ist die Annahme, nur die in Köln fabrikierte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe besser und viel billiger ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne taghell anhält.

Vorrätig in den bekannten Eau de Cologne Flaschen: $\frac{1}{2}$ Fl. 0,60, $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 1.—, $\frac{2}{3}$ Fl. Mk. 1,75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche & Mk. 1,50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.— Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.— Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet. 1367

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung
meiner verehrten Kundenschaft in Folge des grossen
Beitalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine
Eau de Cologne-Seife ist eine der beliebtesten
Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und
weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an
Eau de Cologne anregend auf die Nerventätigkeit.
Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife
verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern
hält sich, bis dasselbe vollständig verwaschen ist.

St. 0,50, Carton 1,25,

Eau de Cologne mit Blumengeruch
als: Flieder-, Heilicrop-, Lavendel-, Maiglöck-
chen- und Veilchen-Eau de Cologne in langen
grünen Flaschen, sogenannte Rosolen.

**Fl. 1.— Mk.,
hübscher Carton mit 3 Fl. 2,75 Mk.**

**Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien,**

**Wiesbaden, (Park-Hotel),
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**

Lager amerik., deutscher, englischer und franz.
Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel,
Versand gegen Nachnahme. — Illustrirter
Catalog kostenlos.